

Das Vaterunser in den Katechismen

Aus der Glaubensstimme

Vorwort

Ich bin der Meinung, es sei an der Zeit, von unseren Vätern und Müttern im Glauben zu lernen, was und wie sie geglaubt haben. Viel Wissen ist im Laufe der Jahrhunderte verloren gegangen, und dafür ist manche Torheit ins Christentum eingeflossen.

Deshalb gibt es die Glaubensstimme, und deshalb gibt es auch die Bücher, die Ihr hier herunterladen könnt. Manche Autoren sind Euch sicher bekannt, andere eher weniger.

In diesem Buch geht es um das Vaterunser in den Katechismen. Manche Leser mögen neben den lutherischen auch noch den Heidelberger Katechismus kennen – doch viele wissen nicht, dass es schon vor und in der Reformationszeit weit über 100 Katechismen oder katechetische Schriften der verschiedenen Konfessionen gab. Ich biete hier lutherische, reformierte, Straßburger, anglikanische und unabhängige Quellen an. Sprachlich wurden Sie nicht angepasst. Sortiert habe ich sie nach dem jeweiligen Autor.

Die hier veröffentlichten Texte wurden bereits in der Lesekammer zwischen 2003 und 2025 veröffentlicht. Doch sie sind nicht mein Eigentum. Daher dürft Ihr sie in jeder Euch gefallenden Art nutzen – sei es durch Veröffentlichung im Internet, in Zeitungen, in Büchern oder wie auch immer. Ein Belegexemplar oder ein Link wären schön, sind jedoch keine Bedingung.

Gruß & Segen,

Andreas

Das Vaterunser in den Katechismen

Über Katechismen

"Dadurch dass unsere Vorfahren den Dekalog, das apostolische Glaubensbekenntnis und das Vater Unser ihre Kinder zu Hause hersagen ließen, hat Gott in der furchtbaren Finsternis, womit die Religionslehre bisher bedeckt gewesen, als durch einen Hauskatechismus sich eine Kirche erhalten." (Vorrede zu der Übersetzung von Melanchthons Catechismus puerilis 1540)

In diesen Worten des Reformators Brenz ist der Inhalt und die Bedeutung der christlichen Katechismen für die Kirche in den der Reformation vorhergehenden Zeiten angegeben. Auch Luther erkennt es an, dass er den Katechismusunterricht nicht schlechter und nicht besser zu stellen wisse, als er bereits vom Anfang der Christenheit gestellt war und bisher blieb, nämlich die drei Stück: die zehn Gebote, der Glaube und das Vater Unser.

Wie sich der katechetische Unterricht der ältesten christlichen Zeiten mit Erwachsenen befasste und in unmittelbarer Beziehung zur Vorbereitung auf einen würdigen Empfang der Taufe stand, so verlangte es auch der Brauch der deutschen Kirche schon im neunten Jahrhundert, dass jeder Laie und erwachsene Täufling mindestens den Glauben und das Vater Unser auswendig lernen sollte. Nach einer Verordnung Karls des Großen, die auch später des Öfteren wiederholt wurde, sollte Keiner, weder Mann noch Weib, zum Gvatter zugelassen werden, der nicht beide auswendig könne.

77. Wat orsaken schölen uns thom Gebede bewegen?

THom ersten: Unse Elende, nodt unde gebreken. Darnha de Güdicheit Gades, de uns belavet, allent wat wy recht bidden, tho geven. Thom lesten: Dat bevel Gades, dat uns thom Gebede enget.

78. Welcker is dann ein rechtschapen Gebedt, dat Godt verhören wil?

DAt wy in dem Namen CHristi, im Geist unde Warheit, van Gade dem Hemlischen Vater bidden.

79. Wat schölen wy bidden?

DAt wert uns alle, ein nha dem andern, ordentlick in dem Vater unse, van dem HERen JESu CHristo vervatet. Wente datsolve hefft he synen Jüngern, als ein volkomen vorbildt aller Christlicken Gebeden nhagelaten: So dat alle Gebeden, de mit dissem vorbilde nicht stemmen, mit recht als unchristliche Gebeden geachtet unde verworpen werden.

80. Wo lüdet dat Gebet uns van CHristo gelehret unde nhagelaten?

UNse Vater de du bist im Hemmel. Dyn Name werde gehilliget. Dyn Rycke komme. Dyn wille geschee up Erden, als im Hemmel. Unse dachlick Brodt giff uns hüden. Vergiff uns unse schulde, als wy unsen Schuldenern vergeven. Unde vöre uns nicht in Versökinge: Sunder erlöse uns van dem bösen. Wente dyn is dat Rycke, unde de Krafft, unde de Heerlickheit in ewicheit. Amen.

81. Wat lerestu uth der anropinge, also du sechst: Unse Vater de du bist im Hemmel?

DAt ick den Almechtigen GODt im Hemmel, de in CHristo JESu myn genedige Vater is, mit Kindtlickem vertrauende bidden, unde derhalven van syner Vederlicken Gunst unde Almögende Kraft, alles wat ick nha unde umme CHristi willen bidde, verwachten unde erlangen schal.

82. Wat biddestu im ersten Gebede, wenn du sechst: Gehilliget werde dyn Name?

DAt de Name Gades, dorch de reine Predige des Godtlicken Wordes, in de gantze Werldt recht erkant, unde dardorch grodt unde hillich in aller Min-

schen Hertzen gehalten, unde vor den Minschen bekennet werde.

83. Wat biddestu im andern Gebede, wenn du sechst: Dyn Rycke kome?

DA de Hillige Geist Gades, mit synen Gaven unde denst, rycklick in unde manck uns allen wohne, uns regere, unde in synem Rycke hyr erholde, beth dat wy mit dem Lyve unde der Seelen syn ewige Rycke erven.

84. Wat biddestu im drüdden Gebede, wenn du sechst: Dyn wille geschee up Erden also im Hemmel?

DAt wy in averwinninge unses Fleisches, tho dem guden willen Gades (im Gesette und Euangelio openbaret) mögen lust unde leve hebben, unde in unser Gade wolgefellige beropinge, in vollenkomen gehorsam wandern, wo de Engel im Hemmel.

85. Biddestu denn in dissen dren Gebeden tho gelick, allent wat thor Ehren Gades unde thor wolvart unser Salicheit höret?

JA: Wente my können nicht bidden, dat Gades Ehre in uns unde by uns gefordert werde, effte wy bidden mede allent wath tho unser Salicheit nödich is: Alse Gelove, Hopninge unde Leve, war dorch Gades Ehre by uns, unde ock unse Salicheit gesocht wert.

86. Wat biddestu im vehrden Gebede wenn du sechst: Giff uns hüden unse dachlicke Brodt?

DAt wy alles, wat thor nodtrufftigen underholdinge, unde wolvart des tydtlicken Levnedes, vor uns unde unsen negesten denet, also Kost unde Kleder, Frede unde gesuntheit, mögen erlangen, so ferne idt uns Salich is.

87. Wat vermanen dy de wörde disses Gebedes?

THom ersten, dat wy alle dage bidden schölen. Thom andern, dat wy unses Lyves nodtrufft nicht egentlick van unser arbeit, krafft edder wyßheit, sunder van Gades Handt verwachten schölen. Thom drüdden, dat wy ock nicht sorchfoldich vor unse lydtlicke nodtrufft syn, sunder mit deme dat GODE uns dachlickes giff, tho freden syn schölen, unde den Armen van unse overflodt mede delen.

88. Wat biddestu in den nnavolgenden Gebeden?

WO ick in den vöriigen vehr stucken gebeden hebbe, alles wat uns am Lyve unde der Seelen nödich is the erlangen: So bidde ick in den nhavolgenden Gebeden, dat Godt ock alles wat uns nhu edder in thokomenden tyden, am Lyve, Seelen edder an tydtlicken güderen schadelick is, wehre unde geringer make, edder darinne gedult nha synem willen geve.

89. Wat biddestu denn im vöfftten Gebede wenn du sechst: Vergiff uns unse Schulde, als wy vergeven unsen Schuldneren?

THom ersten, dat GOdt de Hemlische Vader, uns dorch JESum CHristum unse Sünde, unde de straffe dersulven vergeve. Thom andern, dat uns GOdt vordan ein Bottverdich Herte verlehne, umme de Sünde unde alle orsaken der Sünde tho haten unde tho myden. Thom drüdden, dat he dorch syne güdicheit unse Herte also stedes hen wederumme bewege, dat wy unses Nesten swackheit dragen, unde em syne feile jegen uns, van Herten vergeven können.

90. Wat biddestu im sesten Gebede wenn du sechst: Vöre uns nicht in versökinge?

DAt unse genedige Vader uns nhu vortan, vor alle schadelicke versökinge Lyves unde der Seelen wolde behöden: Edder uns dorch syne Allmögende krafft, dorch alle anvechtinge, beide in vorspoet unde wedderspoet hendorch vören, dat wy dar nicht in bliven, sunder dorch den Geloven de overwinninge beholden.

91. Wat biddestu im sövenden Gebede, wenn du sechst: Verlöse uns van dem Bösen?

NAch dem de Düvel ein orsake unde Fontein, aller bösen Versökinge, ja alles böses is: So bidden wy, dat de starcke GOdt unse Hemlische Vader, uns vam Düvel unde aller syner Mordtlicken gewalt, van der Sünde, Dodt unde allem övel beide Lyves unde der Seelen, genedichlick redde unde erlöse.

92. Wat willen de Wörde de CHristus am ende dar an hanget: Wentedyn is dat Ryke, de krafft, unde de Herlickheit in Ewicheit?

NAch dem unsem Gade alleine, dat Ryke, alle gewalt unde Ehre thokompt, unde wy uns ock in unsen Gededen alleine up syne macht unde güdicheit dorch CHristum verlaten: So vermanen wy en dorch disse wörde, dat he un-

se Gebeden tho synes Namens pryß erhöre, unde uns entlick vum Düvel, synem unde Byende, de sick alle gewalt unde Ehre thoschrifft, wil erlösen.

93. Wat versteistu dorch dat wördeken Amen, dat men billick an ein itzlick Gebedt hangen schal?

DAt het so veel, also idt werde wahr, edder idt geschee, effte ock, idt wert gewißlyck gescheen.

94. Wat vermanet uns disse bedüdinge?

DAt wy alle unse Gebeden, mit vürigen begeerten unde gelövigen HGerten, tho GODt richten schölen, unde getröstet up de thosage Gades, nicht twyelen, Godt de Vader hebbe unse Gebedt, dorch synen Son Christum verhöret.

Althamer, Andreas- Catechismus (1528)

Von dem Vater unser.

Fr. Wie erlangt man aber die Gnade Gottes?

A. Mit dem eifrigen Gebet durch unseren Herrn Jesus Christus, denn er hat selber gesagt: Was ihr den Vater bittet in meinem Namen, das wird er euch mit Gewissheit geben.

Fr. Wie soll man beten und was ist das rechte Gebet?

A. Ich weiß kein besseres Gebet als das, welches unser Meister und Seligmacher selbst gelehrt hat.

Fr. Wie heißt es?

A. Vater unser, der du bist im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brot gib uns heut. Und vergib uns unsre Schulden, als wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Fr. Was begehrt man im Vater unser?

A. Das Vater unser hat sieben Bitten nacheinander.

Fr. Was ist: Vater unser, der du bist im Himmel? Ists auch ein Gebet?

A. Nein, es ist nur ein Lob und Titel Gottes, damit wir bekennen, dass der allmächtig Gott unser Vater sei und wir seine lieben Kinder; Er im Himmel himmlisch in Freude und Ehren, ohne all Trübsal, Schmerzen, Leid und Sterblichkeit; wir auf Erden irdisch in Leid und Schmerzen, mit Widerwärtigkeit, Elend und Jammer umgeben und sterblich.

Fr. Was bittet man denn im ersten Stück, so man spricht: Geheiligt werde dein Name?

A. Wir bitten, daß der Name Gottes nicht geschändet und gelästert werd durch falsch Lehr und Predigt, oder durch unser sündlich böses Leben, sondern daß wir heilig werden und ein frommes christliches Leben führen, seinen Namen loben und preisen in all unserm Thun und Lassen.

Fr. Was bittet man in dem andern Stück, so man spricht: dein Reich komme?

A. Wir begehren, daß uns Gott seinen Geist geb, und setze uns aus dem Reich der Finsterniß in das Reich des Lichtes, sein heiliges Wesen offenbare und einen rechten festen beständigen Glauben an ihn, daß er uns regiere und bei uns wohne und nimmer verlasse.

Fr. Was begehrt man im dritten, so man betet: Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden?

A. Dieweil das Fleisch immer das seine sucht und strebt wider Gott, so bitten wir, daß Gott mit uns mache nach seinem Wohlgefallen, und daß wir seinen Willen thun hier auf Erden, wie alle Engel im Himmel seinen göttlichen Willen erfüllen und daß wir nicht erfunden werden ungehorsame Kinder, die seinem Wort und Willen widerstreben.

Fr. Was ist denn das für eine Bitte, so wir zu vierten sprechen: Unser täglich Brod gieb uns heut?

A. Wir bitten um zeitliche Nahrung; wie wir zuvor um geistliche Güter, um sein Reich und Willen gebeten haben, so bitten wir hie um alle leibliche Nothdurft, daß uns Gott unser Vater versorgen wolle mit unsrer täglichen Nahrung, Essen und Trinken, Kleider und weiß wir bedürfen. Wir bitten auch für unser Obrigkeit, daß wir im Frieden unser Brod genießen.

Fr. Was heißt denn das fünfte? Und vergib uns unsre Schulden, als wir vergeben unsern Schuldigern?

A. Wir bitten, daß Gott unser Vater uns alle unsre Sünde, Missethat und Uebertretung wolle vergeben, denn wir in Sünden empfangen und geboren für und für Gottes Zorn mit unsrem sündlichen Leben verdienen, daß er die nit strafe nach seiner Strenge, sondern aus Barmherzigkeit nachlasse, schenke und verzeihe, wie wir auch mit Willen unsern Nächsten nachlassen, vergeben und schenken alles, womit sie uns beleidiget haben.

Fr. Was betet man im sechsten, so man spricht: führe uns nicht in Versuchung?

A. Wir bitten, daß Gott dem Teufel nit Gewalt über uns geb, daß er uns in Versuchung, Irrthum, Unglauben, Verzweiflung führe und darin versinken

laß, sondern gnädiglich uns beistehe und halte, daß wir im Glauben verharren bis an das End.

Was ist denn das siebente für ein Bitt: Sondern erlöse uns von dem Uebel?

A. Wir bitten, daß uns Gott unser Vater barmherziglich woll erledigen von allem Schaden und Unglück, geistlich und zeitlich, fürnehmlich vor dem bösen leidigen Teufel, der uns Tag und Nacht nachstellet und ein Bösewicht ist, ja ein Brunn alles Bösen und Uebels.

Fr. Was ist denn der Zusatz: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen?

A. Es ist ein kurze Summa und Begriff des ganzen Gebets. Denn das Reich heißet: du bist der recht Herr, König und Kaiser, und wir sind dein Volk, unter deinem Scepter und Gewalt. Darnach: Dein ist die Kraft. heißet, Du bist gewaltig und mächtig, vermagst uns zu helfen, schützen und schirmen und zu geben deinen Kindern, warum sie dich bitten. Aber: dein ist die Herrlichkeit ist so viel gesagt, als: du bist allein der Herr und sind dir Erde und Himmel unterworfen, dir gehört allein das Lob und Preist von nun an bis in Ewigkeit. Amen heißt: das geschehe oder werde wahr.

Bader, Johann- Ein Gespräch-Büchlein (1526)

Frage: Wie soll man aber Gott anrufen?

Antwort: Gott soll man anrufen im Geist und in der Wahrheit, mit solchen Worten, wie es Christus der Herr seine Jünger am Paternoster gelehrt hat, das steht Matth. 6. geschrieben und lautet also:

Unser Vater in den Himmeln, Dein Name sei geheiligt, Dein Reich komme, Dein Wille geschehe auf Erden wie in dem Himmel, unser täglich Brod gib uns heute, und vergieb uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel, denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Frage: Wie verstehst du dies Gebot, das erzähle von Stück zu Stück.

Antwort: Ich verstehe es also:

Unser Vater in den Himmeln.

Das Wort ist gleich als eine Vorrede und Titel Gottes, darin die drei göttlichen Tugenden, Glaube, Liebe und Hoffnung beschlossen sind, der Glaube in dem Wörtlin Vater, die Lieb im Wörtlin unser, die Hoffnung im Wörtlin Himmeln. Und damit wird bedeutet, daß Niemand das heilige Gebet recht braucht, und das, so darin gemeinet ist, verstehn oder erlangen werde, er habe denn vorhin angefangen zu glauben, zu lieben und zu hoffen.

Dein Name sei heilig

Das ist die erste Bitte, darin mir Christus, mein lieber Herr und Meister, anzeigt, daß ich von angeborner Natur, in aller göttlichen Weisheit, ein blinde Narrheit bin, und daß mir von natürlicher Hilfe unmöglich ist, daß ich so reverenzlich und ehrwürdiglich mit dem heiligen Wort und Namen Gottes möge umgehen, als Gott wohl würdig ist und ich schuldig bin, sondern daß mir solche übernatürliche Gabe und Kunst von Gott allein gegeben muß werden; darum bitt ich und sprech: Dein Name rc. rc.

Dein Reich komme.

Das ist die andere Bitte, darin Christus mein Meister mir offenbart, daß ich von Geburt her in aller göttlichen Heiligkeit eine verstockte Bosheit bin,

und daß es meiner Natur nicht möglich ist, daß ich am ersten nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit trachten, und den gekreuzigten Christum für meinen König annehmen und mich unter den Gehorsam der göttlichen Gebote, wie sie das Evangelion erklärt, ergeben, und mit seinem Geist und heiligs Wort regieren lassen möge: derohalben bitt ich und sprech: Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe

Das ist die dritte Bitte, darin weiset mich mein Herr Meister Christus, daß ich von Natur in aller göttlichen Gerechtigkeit ein verdammte Ungehorsamkeit bin, und - daß ich den gerechten guten Willen Gottes, wie er allezeit ohne einerlei Versäumung im Himmel geschieht, von natürlichen Kräften, niemermehr lieben, viel weniger vollenbringen möge; darum bitt ich und sprech: Dein Wille geschehe.

Unser täglich Brod.

Das ist die vierte Bitte, darin mir Christus, der Herr, kund thut, daß ich ohne tägliche Speisung des lebendigen Wortes Gottes, das Christus selbst ist, das gottselige und ewige Leben nicht haben kann, demnach geschrieben steht, der Mensch wird nicht von dem Brod allein leben, sondern von einem jeglichen Worte, das durch den Mund Gottes geht; deßhalb bitte ich und spreche: unser täglich Brod.

Und vergebe uns unsere Schuld.

Das ist die fünfte Bitte, darin weiset nach der Herr Christus, daß ich mein Leben lang ein armer verdammter Sünder bleibe, und daß ich mich nicht eher Gnade zu Gott versehen möge, ich habe denn vorhin Gnade an meinen Schuldner bewiesen; darum bitt ich und sprech: Und vergib uns.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Das ist die sechste Bitte, darin mir Christus offenbaret, daß ich mein Lebenlang muß in Anfechtung stehn, der Welt, des Teufels und meines eigenen Fleisches, und von mir selbst nicht bestehn möge, sondern allein in der Kraft Gottes; derhalben so bitt ich und sprech: Und führe uns nicht.

Sondern erlöse uns.

Das ist die siebente Bitte, darin mich Christus mein Herr und einiger Meister berichtet, daß ich im Jammerthal sei, mitten unter vielen Feinden, und schon getreten habe auf den Weg zum Tode und zur Hölle, und daß ich mich Niemand wieder retten und erlösen möge, denn Gott allein. Darum bitt' ich sprech': sondern erlöse uns.

Denn Dein ist das Reich.

Das ist der Beschluß dieses Gebet, darin aber einst Gott dem Herrn seine Ehre und Titel gegeben wird, wie auch im Anfang; dadurch ist bedeutet, zu gleicher Weise das Gebet im Glauben will angefangen sein - , also müßte es auch wiederum im Glauben vollendet und beschlossen werden, und wie man sich davor hat zu Gott zu versehn, er werde unser Gebet väterlich annehmen und erhören, also muß man ihm auch darnach gänzlich vertrauen, es sei schon geschehen, angenommen und erhört worden. Amen.

Böhmische Brüder- Ein christliche unterweysung Der klaynen Kinder im Glauben, durch ein weyß einer Frag. (1522)

45. Den selbigen einigen got, den du so eherst, Wie nennest du in?

A. meinen genedigen vatter.

46. wie bettestu in an?

A. als der herr Jhesus leret sprechend Also sollet ir beten. Vater unnser der du bist in den himeln, Geheyligt werde dein nam, tzue kum dein reich, Dein wil geschehe, als jm himel und auff der erden, unnser teglich bröt gib uns heüte, und verlas unsz unser schuld, als wir verlassen unszern schuldigern, und nit ein füre uns in versuechung, Sunder erlös uns von dem ubel Amen.

Brenz, Johannes- Fragstück des christlichen Glaubens (Catechismus minor) (1527)

Fr. Wie überkommt man aber die Gnade des Herrn?

A. Mit dem Gebet durch unsern Herrn Jesum Christum, denn er hat gesagt: Was ihr den Vater bittet in meinem Namen, das wird er euch geben.

Fr. Wie betet man?

A. Wie uns unser Herr Jesus Christus gelehrt hat: Vater unser, der du bist im Himmel.

Die 1. Bitt.

Dein Name sei heilig.

Die 2. Bitt.

Dein Reich komme.

Die 3. Bitt.

Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.

Die 4. Bitt.

Unser täglich Brot gib uns heut.

Die 5. Bitt.

Und vergib uns unsre Schuld, wie wir unsern Schuldigern vergeben.

Die 6. Bitt.

Führe uns nicht in Versuchung.

Die 7. Bitt.

Sondern erlös uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Fr. Darf der Mensch auch gegen Gott bitten, dieweil er ein Sünder ist?

A. Ja, denn so er Gnad begehrt, und glaubt, so werden ihm die Sünden vergeben.

Brenz, Johannes- Unterricht und Auslegung der Zwölf Artikel christlichen Glaubens, des Vater unsers und Gebot Gottes (Catechismus major)

Fr. Warum heißt du Gott unsern Herrn einen Vater?

A. Darum, daß er mich zu seinem Kind hat erwählt und mir väterliche Treue, Willen und Guts verheißen, auch zu einem Erben, als einem Kind gebührt, aller seiner Güter gemacht, und bekenn hiermit, daß ich keinen andern Gott hab noch ehr, denn den wahren lebendigen Gott und himmlischen Vater.

Fr. Warum sagst du, er sei im Himmel, so er doch an allen Orten ist?

A. Zu Unterschied meines irdischen Vaters, denn ein jeglicher Mensch hat zweierlei Väter, einen irdischen, dem er nach dem Gebot Gottes gehorsam sein soll, und einen himmlischen Vater, dem er in allen Stücken, keines ausgenommen, unterthänig seyn soll, von deßwegen er auch den irdischen Vater, wo er sich mit Gott nit wollt reimen, verlassen müßt.

Die erste Bitte beschließt das zweite Gebot Gottes (in sich).

Fr. Was begehrt du in dem Gebet, so du sprichst: Geheiligt werde dein Namen?

A. Ich bitt, daß mir Gott woll Stärke geben, zu erfüllen das andere Gebot, darin geschrieben steht: Du sollt den Namen Gottes nit vergeblich führen.

Fr. Was ist der Name Gottes?

A. Er ist wunderbarlich, allmächtig, gütig, heilig, wahrhaftig, barmherzig, weise, gerecht und stark.

Fr. Was heißt heiligen?

A. Heiligen heißt, etwas in einen göttlichen Brauch führen oder auf einen göttlichen Brauch wenden, als wenn man spricht: Du sollt deinen Leib heiligen, das ist so viel als: du sollt deinen Leib zu guten göttlichen Werken anrichten.

Fr. Wie wird der Name Gottes verunheiligt?

A. Zum ersten wird er verunheiligt im Herzen, im Mund und in den Werken. Im Herzen, wenn man sich auf eigene Weisheit, Kunst, Gewalt und

Stärke verläßt. Im Mund, wenn man sich selbst berühmt und lobt, oder sonst übel flucht und schwört bei dem Namen Gottes. In Werken, wenn einer ein Christ ist, und lebt unchristlich. Herwiederum wird der Name Gottes geheiligt im Herzen, im Mund und in Werken. Im Herzen, wenn man sich allein auf Gott und auf keine Gabe oder Creatur verläßt. Im Mund, wenn man alle Ehr und Guts Gott zuschreibt. In Werken, wenn man christlich lebt.

Die 2. Bitte beschließt das 3. und 4. Gebot.

Fr. Was bittest du, wenn du sagst: Zu uns komme dein Reich?

A. Ich bitte, daß mir Gott woll Gnade geben, das dritt und viert Gebot zu erfüllen.

Fr. Wie heißt das dritt Gebot?

A. Du sollt den Sabbath des Herrn deines Gottes heiligen.

Fr. Was ist das Reich Gottes?

A. Zum ersten ist das Reich Gottes Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geist, das ist Glaube, Liebe und Geduld im Kreuz. Zum andern ist das Reich Gottes, wenn Christus am jüngsten Tag uns wiederum wird erscheinen und die Todten auferwecken (1. Kor. 15. Röm. 8) und seinem Vater das Reich übergeben, daß Gott alles in allen sei, wie auch alle Creaturen seuffzen, daß an uns das Reich woll offenbar werden und zukommen.

Die 3. Bitte begreift das 3. Gebot Gottes.

Fr. Was bittest du, wenn du sagst: Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel?

A. Ich bitt wiederum, daß mir Gott Gnade geb, das dritte Gebot zu erfüllen, welches ist: Du sollt den Sabbath heiligen.

Fr. Warum bittest du zweimal um ein Ding?

A. Darum, daß an diesem Stück das allerhöchste gelegen ist, daß Gottes Reich in uns komme und sein Wille geschehe, Deshalb hat auch Gott dieß Gebot unter andern im alten Gesetz auf's höchste angezogen.

Fr. Was heißt den Sabbath heiligen?

A. Zum ersten heißt das den Sabbath heiligen, auswendig nichts mit der Hand arbeiten. Aber dieser Sabbath oder Feiertag ist durch das Evangelium niedergelegt und uns jetzt kein äußerlicher Feiertag anders hingestellt denn zu leiblicher Ruh und zu hören das Evangelium. Zum andern heißt den Sabbath heiligen oder feiern, wenn wir unsers Altvaters Handwerk, das ist das sündliche Leben des Adam unterlassen, und richten uns in des neuen Adams Werke, daß ist in den Gehorsam unsers Herrn Jesu Christi.

Fr. Warum sprichst du: auf Erden wie im Himmel?

A. Da bitt ich, wie alle himmlischen Heiligen und Engel gehorsam sein, also soll er mir Gnad geben, daß ich ihm, und von sinetwegen den Eltern, der ordentlichen Obrigkeit, und allen, so ich leiblichen Gehorsam schuldig bin, unterthänig sey, wie die Engel im Himmel.

Die 4. Bitte beschließt das 7. Gebot.

Fr. Was bittest du, wenn du sprichst: Unser täglich Brot gib uns heute?

A. Ich bitt, daß mir Gott Gnad geb, das siebente Gebot zu erfüllen, welches ist: du sollt nit stehlen.

Fr. Was wird uns in diesem Gebot geboten?

A. Zum ersten wird uns geboten, daß wir im Herzen nit sollen geizig seyn. Zum andern, daß wir mit Worten niemand sein Gut mit Betrug ablügen. Zum dritten, daß wir niemand sein Gut heimlich stehlen, oder mit Gewalt rauben. Zum vierten, daß wir jedermann, der dieß nothdürftig ist, mit unserm Gut sollen zu Hülff kommen.

Fr. Warum bitten wir denn um das täglich Brot, das ist um zeitliche Nahrung?

A. Darum, daß wir aus Armuth nit zu stehlen gedrungen werden, und mit der zeitlichen Nahrung, von Gottes Gnaden uns bescheert, den Armen zu Hülff mögen kommen, wie uns auch St. Pauls vermahnet Ephes. 4,28. Also betet Salomon, Sprüche 3: Armuth und Reichthum gib mir nit, laß mich aber mein bescheiden Theil hinweg nehmen. Ich möcht sonst, wo ich zu satt würd, verläugnen und sagen: Wer ist der Herr? oder wo ich zu arm würd, möcht ich stehlen und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen.

Fr. Bittest du auch mehr, denn die zeitlich Nahrung, wann du sprichst: Unser täglich Brot gib uns heut?

A. Ja ich bitt um das Wort Gottes und Evangelion, das da ist der Seele Nahrung, denn der Mensch lebt nit allein vom Brot, sondern von einem jeglichen Wort, das da gehet aus dem Mund Gottes.

Die 5. Bitte beschließt das 5. Gebot.

Fr. Was bittest du, wenn du sagst: Vergib uns unsre Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern?

A. Ich bitt, daß mir Gott Gnad geb zu erfüllen das fünft Gebot: du sollt nit tödten.

Fr. Was wird in dem Gebot geboten?

A. Zum ersten, daß wir nit neidisch seyen im Herzen. Zum andern, daß wir Niemand's nachreden. Zum dritten, daß wir Niemand tödten. Zum vierten, daß wir jedermann, ja auch dem Feind Guts gönnen und thun.

Fr. Wie kommst du aber dahin, daß du deinem Feind oder Nächsten verzeihst und ihn weder mit Gedanken, Worten noch Werken beleidigst?

A. Durch das Stück, wenn ich glaub, daß Gott mir barmherzig sey und hab mir durch seinen Sohn Jesum Christum meine Sünden vergeben.

Fr. Wie erkennst du, daß du das Stück ernstlich glaubst?

A. Durch das Stück, wenn ich meinen Feinden verzeihen kann und ihnen Guts um Uebels beweisen. Derhalben sprechen wir: als wir vergeben unsern Schuldigern.

Die 6. Bitte beschließt in sich das 6., 9. und 10. Gebot Gottes.

Fr. Was bittest du, wenn du sprichst: führ uns nit in Versuchung?

A. Ich begehrt Gnad, zu erfüllen die drei Gebot: du sollt nit ehebrechen, keins Guts noch Weibs begehren.

Fr. Was wird dir in dem Gebot verboten: du sollt nit ehebrechen?

A. Zum ersten der Ehebruch des Herzens, wie Christus sagt: Wer ein Weib ansieht, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. Zum andern mit Worten, wie Paulus sagt: Legt von euch ab alle schandbaren und unzüchtigen Worte eures Mundes u. s. w. Zum dritten mit der That oder Werken.

Fr. Was bringt uns zu Uebertretung der zwei letzten Gebote?

A. Die falsche Lust und Nutzen, den ein Mensch aus seiner Natur ihm selbst betrüglich vormalt, denn es sind zweierlei Lust und Nutzen, ein göttlicher und ein weltlicher.

Fr. Wohin sieht die göttliche Lust?

A. Die göttliche Lust sieht auf die Frömmigkeit und freut sich in göttlichen Geboten.

Fr. Wohin sieht die weltliche Lust?

A. Die weltliche Lust sieht auf Unkeuschheit, und was ihr gefällig ist in der Welt.

Fr. Wohin sieht der göttliche Nutz?

A. Der göttlich Nutz sieht auf der Seele Nutzen und auf die Nießung des ewigen Lebens.

Fr. Wohin sieht der weltliche Nutz?

A. Der weltlich Nutz sieht auf Freund, Ehr und Gut, welche machen, daß die Leute göttlichen und weltlichen Lust und Nutzen verlieren. Darum bitten wir in diesem Stück, daß uns Gott nit woll fallen lassen auf die Begierde des weltlichen Lusts noch Nutzens, damit wir nit um den ewigen Lust und Nutzen kommen.

Die 7. Bitte.

Fr. Was bittest du, wenn du sagst: Erlös uns von dem Uebel?

A. Ich bitt, daß mich Gott woll erlösen von dem Teufel und allen seinen Werken.

Fr. Was verstehst du durch den Bösen oder durch das Uebel?

A. Den Teufel, der da ist ein Vater alles Uebels und aller Bosheit.

Fr. Was meinst du damit, so du sprichst am End: Dein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit?

A. Ich bekenn hiermit, daß mein Herr und Gott sei der allerreichste, gewaltigste und herrlichste, und dieweil er sich läßt einen Vater nennen, so will er mir in allen Stücken, die ich jetzt begehrt hab, helfen. Dieweil er aber auch sich läßt den allmächtigen und allgewaltigsten nennen, so kann er mir zu meinem Begehren helfen und mag ihn keine Creatur von diesem Willen und Können verhindern oder abwenden. Deß versehe ich mich ernstlich zu meinem Herrn und Gott. Amen.

Erklärung des Vater vnsers.

Vatter Wie hat vns vnser Herr Jesus leren betten?

Kind Vnser vatter/ der du bist in den himlen/ gehailiget werd dein nam/ zukumme dein reych/ dein will geschech/ auff erden wie im hymel/ vnser täglich brot gib vns heüt/ vnd vergib vns vnnsere schuld/ als vnd wir vergeben vnnsern schuldigern/ vnd fier vns nit inn versuchung/ sonder errlöß vns von dem bösen/ Dann dein ist das reych/ vnd die krafft/ vnd die herrlichhait in ewigkait/ Amen.

Vatter Warumb haissetu Gott deinen Vatter?

Kind Das er mich durch vnsern Herren Jesum zu seinem kind vnd erben angenommen hat.

Vatter Warumb sagstu/ Vnser?

Kind Das er nit allain der grossen hailigen/ sonder auch vnser armen sündler vatter sein wille/ aller die jms vertrauen.

Vatter Was will der zusatz im hymel?

Kind Es erinneret vnns seine himlischen macht vnd güte.

Vatter Ja/ wer yemand recht von hertzen etwar vmb bittet/ der muß es bey jm dafür halten/ das jm der selbig/ den er bittet/ möge vnd wölle helffen/ vnd das vergihet er jm auch/ so er jn bitten wille.

Was betestu nun von Gott?

Kind Das er mir alles guts an seel vnd leib verleyhe/ vnd alles arge abwen-
de.

Vatter Welches ist die erste bitt?

Kind Gehailiget werd dein Nam.

Vatter Was ist diß?

Kind Werde recht erkendt vnd groß gemachet.

Vatter Recht/ Dann wer Gott in der warhait erkennet/ vnd waiß seinen grossen herrlichen Namen/ der würt jn auch ob allem preysen vnd groß machen/ Bitttest also in disem vmb die ware lebendige erkandtnuß Gottes. Was volget weiter?

Kind Das solche ware erkandtnuß/ vnd hailigung Götlichs Namens bringet.

Vatter Was ist dasselbige?

Kind Das wir vns an jn gäntzlich ergeben/ wie wir erkennen das er allain alles guts ist/ gibt vnd thut/ seyen sein volck vnd reich.

Vatter Wie hat der Herr dise bitt gestellet?

Kind Zukumme dein Reich.

Vatter Was ist das reich Gottes?

Kind So vns Gott durch sein wort vnd hailigen gayst versamlet/ vnd durch den täglichen dienst seines worts/ vnd würckung seines gaysts/ zu seinem gefallen vnderweyset vnd anfüret.

Vatter Wol/ dann also verleihet vns der Herr gerechtigkeit/ frid vnd freüd im hailigen gaist/ welchs ist das werck vnd thun seines Reichs. Darumb bittest du hie vmb auffgang der Christlichen gemain/ vmb für-gang seines worts/ vnd mehrung seines hailigen gaistes. Bitte nur Gott das es dich diß recht betten leere.

Wie haißt die dritte bitt?

Kind Dein will geschech/ auff erden wie im hymel.

Vatter Warumb bittest du das?

Kind Das vnser flaysch dem wort vnd gayst Gottes ymmer widerstrebet/ so man im himel kainen andren lust hat/ dann zum gefallen Gottes.

Vatter Wol/ dann wa der gaist schon berayt vnd willig ist zum guten/ so wille doch diß jrdische flaysch nymmer hernacher/ würt also hierinn gebetten vmb für-gang des innern waren menschs/ der geartet ist nach dem willen Gottes.

Welches ist die vierdte bitt?

Kind Vnser täglich brot gib vns heüt.

Vatter Warumb bittestu hie?

Kind Vmb alles leibs notdurfft.

Vatter Warumb sagstu/ heüt/ vnd täglich?

Kind Das ich mich erinnere/ das ich mein narung vnd alle notdurfft des leibs/ allain von der milten hand Gottes habe/ Darumb ich jn auch täglich bitten solle/ vnd weyters nit begeren.

Vatter Was würt das bey dir bringen?

Kind Das ich Gott vmb alles das er mir verleyhet/ danckbar seye/ mit züchten brauche/ vnd jm auch dasselbige redlich zu gewinnen/ trewlich diene.

Vatter Welches ist die fünffte bitt?

Kind Vnd vergib vns vnser schuld/ als vnd wir vergeben vnsern schuldigern.

Vatter Was bettestu hierinn?

Kind Vmb verzeyhung der sünden/ in die ich täglich falle.

Vatter Was will das/ Als wir verzeyhen rc.

Kind So wir vmb gnad bitten wöllen/ müssen wir vns alles des schuldig erkennen/ das vns Gott zsuchicket/ vnd auch gänzlich an seinen willen ergeben.

Vatter Was bringet das?

Kind Das wir von hertzen vergeben vnd nachlassen/ allen die vns laids gethon/ vnd vns berait darstellen/ jnen alles guts zuthun.

Vatter Recht/ dann solle ich Gott recht vmb verzeyhung bitten der sünden/ mß ich meine sünd auch erkennen/ vnd alle straff vnd zucht Gottes/ so er mir ymmer zuschicket/ für gut auffnemen/ vnd wider niemandt deßhalb vnwillig sein/ durch den mich Gott straffet/ vnd züchtiget/ wie vnbillich sich die leüt in sollichem halten. Darumb gedencke alles was du bey Gott für deine sünd verdienet hast/ vnnd das dich Gott

allweg mit allen dem/ das dir die leüt laides vnd vngleiches thun/ zu deinem hail züchtiget.

Wie haisset die sechst bitt?

Kind Vnd für vns nit in versuchung/ sonder erlöß vns von dem bösen.

Vatter Warumb bittestu das?

Kind Da wille vns vnser himlischer vatter durch mancherlay versuchung täglich bewären/ laßt vns den bösen feind zu allerlay argem ymmer anfechten vnd raytzen.

Vatter Wol/ Gott wille das wir vnser gebrechen vnd nichtigkait erkennen/ vnd jn stätigs vmb genad vnd hilff anruffen/ selb seind wir zu allem argen genaygt/ darzu raytzet vnd treibet vns auch der Sathan. Noch wa vns Got erhalten wille/ wie er wille alle die jn von hertzen anruffen/ mag der Böß nichts schaffen. Darumb bitten wir/ Füre vns nit inn versuchung.

Was ist aber in versuchung füren?

Kind Vns hingeben in ain verkerten sinn/ das wir in die sünd bewilligen.

Vatter Wa mit werden wir angefochten?

Kind Jetz durch leibliche trübsal vnd widerwertighait/ yetz durch flayschliches glück vnnnd ergetzlichkeit.

Vatter Wahin richtet der böse die versuchungen?

Kind Das wir vns Gott nit gäntzlich vertrauen/ vnd vnser ergetzlichkeit in der welt vnd Creaturen suchen.

Vatter Wolan das bedencke getrewlich/ vnd bitte on vnderlaß das dich Gott nit in versuchung füre/ sonder erlöse dich von dem versucher/ vom alten bösen feind/ Der vmbher geht wie ain brüllender Löw/ vnd ymmer suchet wen er verschlinde/ Wa du dann zu kainem abfall von Gott getriben wüerst/ so werden dir alle ding/ wie widerwertig die ymmer sich ansehen lassen/ zu deiner gewysen sälligkait dienen/ dir gut vnd nit böß sein.

Was ist der beschluß?

Kind Dann dein ist das reich/ vnd die krafft/ vnd die herrlichait in ewigkait
Amen.

Vatter Was wilt du damit?

Kind Gott hat vns zugesagt sein reich in vns zu haben/ sein krafft zu vnserm
hail zu yeben/ vnd also in vns herrlich zu werden/ Darumb steht jm ja zu/
das Reich/ die krafft vnd herrlichait/ Darauff stellen wir dann vnser bitte.

F. Wohin ist das gebett der gläubigen gerichtet?

A. Daß sie von Gott erhört werden / vnd von ihm empfahen / was ihnen zu seel vnd leib von nöthen ist / vnd daß sie ihn loben.

F. Was ist den bettenden fürnemlich von nöten?

A. Von allen dingen der wahr glaub: Demnach vnser demütigkeit vor Gott: Item der eyfer vnd die beständigkeit im gebett / sampt einem wachtbaren vnd nüchtern gemüt.

F. Ist es aber gnug zu einem Gottsehligen gebett / wenn die zung vnd die lippen sich bewegen / das hertz aber abwesend ist?

A. Der Herr wil lieber im Geist / denn mit worten angerüfft werden. Die Gottsehligen thun beyde ding zusammen. Die seind aber nicht bey sinnen / die in einer geschwinde viel wort ohne andacht vnd verstand / oder in einer frömbden sprach außgiessen / oder sie auch dem Herrn darzellen. Von welcher der Herr redt / Matth. am 15. vnd 1. Cor. 14.

F. Was sol man von Gott begeren?

A. Die Gott zugeben gebüren / vnd mit seinem willen nicht streiten / sondern die er vns hat heissen begeren.

F. Hast du nicht ein kurtze form / in deren alles begrieffen ist / was die Heiligen von Gott begeren sollen?

A. Ja: Nemlich deß Herren gebett.

F. Warumb wirdt es das H. gebett genennt?

A. Weil es vns vom Herren angegeben ist / vnd weil es noch von vns Gott auffgeopfferet wirdt im namen Christi / vnd mit seinen worten / als das auß seinem mund kommen / vnd in vnsern mund gegeben worden. Daher ist offenbar / daß dieß gebett dem Vatter das angenehmest ist / der seines Sohns wort erhört / vnd vmb seinet willen vns erhört / ohne welchen niemand dorfft sprechen / Vnser vatter. Darumb sprechen wir in Christo vnd vmb Christi willen / Vnser vatter.

F. Wie wirdt deß Herren gebett abgetheilt?

A. In die vorrede / vnd in die sechs bitten / Vnd die vorred zwar stehet inn diesen worten: Vnser vatter / der du bist im Himel. Sie lehrt vns aber / wen wir anruffen / vnnd richtet vnser gemüt auff / daß wir vns mit steiffem glauben demütig für Gott niederlassen / vnd glauben / daß er nicht allein Gott sey / sondern auch ein gnädiger vnd getrewer Vatter / der vns für auß wol wölle / vnd bereit sey / vns alle notdurfft zugeben. Denn wer wolt an dessen geneigten willen zweyffeln / der sein einigen Sohn vns geschenckt hat / der mit seinen worten jn also hat gelehrt anruffen? Wir thun aber hinzu: Der du bist im Himel / nicht allein daß wir jhn vnderscheiden von vnserem jrdischen vatter / vnnd gedencken an vnser elend / die wir auff erden kriechen: Sondern viel mehr daß wir hiemit anzeigen / Der Vatter sey allmächtig / all gegenwertig / der alles von Himel sehe / dem wir vnd vnser gebett nicht verborgen sey / der nicht allein wölle / sonder auch könne alle / die jnn vnder dem Himel anruffen / hören vnd jhnen helffen.

F. Warumb sagst aber nicht / Mein Vatter / sonder Vnser Vatter?

A. Weil / ob ich gleich dafür halt / daß der wahr Gott mein Gott sey / der mir gnädig / barmhertzig vnnd gewogen sey / ich doch jhn nicht für mich vnnd für mein noth / sondern für alle brüder / die durch die gantz welt zerstreuet seind / anruffen sol / die ich glaub / daß sie auch für mich vnd für mein noth bitten. Denn wir seind ein leib / die wir inn einen Gott Vatter / durch Christum glauben.

F. Was begeren wir in der ersten bitt?

A. Daß der Namm vnser Vatters geheiligt werde.

F. Was ist das?

A. In vnnd für sich selbst ist der Namm Gottes deß Vatters alle zeit heilig / aber nicht in vnd bey vns. Denn vnser natur halben / nach deren wir kinder Adams seind / da seind wir befleckt / vnnd entheiligen mit worten vnd wercken den Namen deß Herren. Herzwischen seind wir auß gnaden / beruff / vnnd auffnehmung kinder Gottes deß Vatters worden durch Christum. Es gebürt aber den kindern vor allen dingen zudencken / wie sie den Vatter ehren vnd heilig halten. Derhalben so bitten wir / daß Gottes deß Vatters Name / der allezeit in sich selbst Heilig / in vns auch geheiligt werde / vnd

daß der Himlisch Vatter vns verleihe / daß in allen dingen sein Namm vnd Majestet von vns geheiligt werde / vnd daß er dahin alle vnsere gedencken / wort vnd werck richten wölle.

F. Was begeren wir in der anderen bitt?

A. Daß deß Vatters reich komme.

F. Was ist das?

A. Der Namm Gottes deß Vatters wirt in vns geheiligt / wenn das reich Gottes deß Vatters in vns kompt / das ist / wenn Gott selbst in vns mit seinem Geist regiert / vnd wir jhn regieren lassen. Darauß volget / daß auch wir etwan inn Gottes reich kommen / die wir bißher auff erden gelebt / auch im reich Gottes / welches ist die heilige Kirch Gottes. Dem reich Gottes wirt entgegen gesetzt deß Teuffels / der sünde / der welt / vnd deß fleisches reich. Diese regieren in menschen / wenn der mensch sich jhnen zum knecht darstellt. Darumb bitten wir Gott / daß er den Teuffel / die sünde / die welt / die jrrthumme vnd das fleisch in vns nicht lasse herschen / sondern daß er diese vndertrucke / vnd durch seinen Heiligen Geist vns gantzlich regiere / auff daß sein Namm in allen geheiligt werde.

F. Was begeren wir in der dritten bitt?

A. Daß deß Vatters wille auff erden / wie im Himel geschehe.

F. Was ist das?

A. Denn regiert Gott fürnemlich inn vns / wenn nicht vnser fleischlicher / sonder Gottes Geistlicher wille geschicht. Es geschicht zwar alle zeit / was Gott wil / wenn auch die menschen nicht wöllen. Darumb betten wir nit / daß Gott thüe / was er wil / sonder dieß betten wir / daß was er wil / vnd Heilig / gut vnnnd alle zeit gerecht ist / wir auch / nach dem wir vnseren bösen willen gedempt / dasselbig wöllen / vnd der halben inn allen dingen vns Gott vnderwerffen / vnd sein hand gedultiglich tragen / in allen dingen gehorsam seyen / das wöllen vnnnd thüen / was er wil / das wir es thüen.

F. Warumb setzest hinzu / Wie im Himel /also auch auff erden?

A. Weil ich nicht ein schlechten vnd gezwungnen / sondern ein außbündigen vnd selbst willigen gehorsam begeren. Welchen so wir in diesem leben

erreichen / so werden wir auch in dieser zeit billich für sehlige leute geachtet. Denn im Himel wöllen die Himlischen Geister nit allein / was Gott will / sonder sie gehorchen auch Gott mit höchstem lust vnnd willen. Derhalben so bitten wir / daß Gott der Vatter vns inn allen dingen ein solchen gehorsam verleihe / welche die Geister im Himel mit höchstem wollust Gott dem Herren erzeigen.

F. Was folget in deß Herren gebett?

A. Vnser täglich brot gib vns heut.

F. Warumb bittest du also?

A Weil Gottes wille in vns geschicht / wenn wir mit dem täglichen brot gespeißt vnd gesterckt werden / Vnd ohn das Himlisch brot geschicht Gottes wille nimmermehr in vns.

F. Was verstehest du durch das brot?

A. Allerley speise / vnnd also die erhaltung der gantzen substantz deß menschen. Der mensch ist von seel vnd leib zusammen gesetzt. Der seelen speise ist die gnade vnd das wort Gottes / nemlich das Himlisch brot / welches wir für auß begeren von dem Himlischen Vatter. Das brot deß leibs ist / was den leib zunehren vnd zuerhalten dienet / als da ist speiß vnd tranck / gesundheit / kleidung / schutz vnd schirm / vnnd anders der gleichen. Derhalben begeren wir von dem Himlischen Vatter vor allen dingen die speise vnd erhaltung der seelen / demnach auch deß leibs.

F. Warumb sagst täglich / Vns heut?

A. Darumb / daß wie diese ding täglich vnnd alle augenblick vns nohtwendig seind / also sol man sie heut vnnd jmmerdar begeren vnd von Gott bitten. Vnnd die zeitlichen vnnd leiblichen ding zwar sol man begeren nicht zum vberfluß / sondern zur notdurfft vnd zur nüchterkeit: Vnd der morndertag / wie der Herr spricht / wirdt sein eigne sorg tragen.

F. Was folget aber auff diese bitt?

A. Die fünfft bitt / Vergib vns vnser schuld.

F. Warumb?

A. Wir haben vom Himmlischen Vatter begert / daß er vns wölle speisen vnd erhalten mit dem täglichen brot / vnd dasselbig heut: Auff daß wir aber vns nicht die gedancken machten / Gott der Vatter werde denen nichts geben / die sonst seine schuldner seind / so betten wir / daß er vns die vergebe vnd schencke.

F. Was verstehest du durch die schulden?

A. Allerley verderbnuß vnd sünden der menschen / mit denen wir alle Gott verbunden vnd als viel als schuldner seind. Weil wir jhn nun nicht können bezahlen / so hat er macht vber vnser leben vnd tod / vnd mag vns von wegen der außstendigen schulden ins gefengnuß werffen / vnd dem Teuffel / daß er vns ewiglich plage / vbergeben: Wie die gleichnuß lehrt Mat. am 18. Cap. Weil denn wir menschen alle sündler vnd schuldiger seind / vnd aber nicht zahlen können / so begeren wir vnderthänig von dem Himmlischen Vatter / daß er vns vergeben / vnd die sünden oder schulden schencken wölle.

F. Warumb setzest hinzu / Wie auch wir vergeben vnsern schuldigern?

A. Weil der Herr von einem jeglichen vnder vns erfordert / daß wie der Himmlisch vatter vns vnser schulden gnädiglich nachgelassen hat: Also auch wir mit allen menschen zufrieden werden / vnd jhnen gern alle jhre fähler wider vns begangen schencken vnd vergeben. Man sol die auch weiter bitten / daß vns Gott ein solch gemüt geben wölle / das gern vnd von hertzen allen vnseren feynden verzeihe. Denn der Herr heisset vns auch für sie bitten.

F. Welches ist die sechß vnd letzte bitt?

A. Daß er vns nit in versuchung führe / sonder erlöse von dem bösen.

F. Was bettest du hiemit?

A. Der Himmlisch Vatter vergibt vns zwahr die sünde / aber doch bleibt inn vns vberig / so lang wir in dieser zeit leben / die luste / welche wie sie ein Meer alles bösen ist / also wirdt sie durch versuchunge / gleich als durch sturmwind / auffgetrieben vnd vnrühig gemacht.

F. Wer versucht vns aber?

A. Die Schrifft zeuget / Gott versuche / als da sie spricht / Gott hat Abraham versucht / vnd der Teuffel versuche auch: Aber nicht auff gleiche weise vnd zweck. Denn Gott versucht / daß er prüfe vnd übe / nit daß er zum bösen treibe. Der Teuffel aber versucht die leute / nicht daß er prüfe vnd übe / sonder daß er reitze vnd treibe zum bösen / daß er hindergehe vnd verderbe. Derhalben so bitten wir nicht einfältig vnd bloß / daß wir nicht vom Vatter zum guten versucht werden: Sonder daß wir nicht geführt werden in versuchung / das ist / das er vns nicht lasse geführet werden in versuchung deß Satans / vnd von den selbigen gefangen werden: Sonder wenn es sich zutregt / daß wir versucht sollen werden /Gott vns krafft gebe / vnd deß Teuffels anlauff auffhalte vnd breche / auff daß wir nicht von dem Satan hinweg gerissen vnd vberwunden werden / vnd letztlich also vnden liegen /daß wir den bösen lüsten deß hertzen vnd seinem bösen eingeben folgen. Denn wir setzen bald hinzu: Sonder erlöß vns von dem bösen.

F. Was verstehest du durch den bösen?

A. Erstlich zwar den bösen Geist selbst mit sampt seinen listen / betrügen / versuchungen / vnd allen boßheiten. Denn wir bitten / daß wir nimmermehr vom Teuffel / vom fleisch / von vnsern begierden / vnd von der welt vberwunden vnd hinder gangen werden. Demnach verstehe ich durch das böß allerley schwere vnfaßl /als krieg / todtschlag / brunst / verrätherey / pestilentz / kranckheiten / hunger / vnd was mehr dergleichen ist. Bitten derhalben den Vatter vmb frieden / vnd vmb ein still rühig leben.

F. Warumb setzest an diß gebett Amen?

A. Amen heißt gewiß vnd wahrhaftig. Gleich wie wir aber / die ding / so wir / wie gehört / begeren sollen / mit grosser vnd einbrünstiger begird begeren sollen / also zeugen wir mit dem wort Amen / Wir glauben gewiß / daß der jenig / der diese ding hat heissen begeren / sie vns auch inn allweg geben werde / der es sonst nicht hett heissen begeren / wenn ers nicht geben wölte. Denn wie Gott nicht kan liegen oder betrogen werden /der die warheit selbs ist / also treugt er niemand vnd leugt niemand. Der Himmel vnd die erden werden vergehen /aber Gottes wort werden nicht vergehen.

Calvin, Jean- Der Genfer Katechismus (1541).

L.: Was muss also geschehen?

S.: Das eine bleibt übrig, dass Gott selbst uns die rechte Art zu beten vorschreibe, so, das sei uns bei der Hand führt und gleichsam die Worte vorsagt.

L.: Welche Anweisung hat er uns denn gegeben?

S.: Er gibt uns zwar in der Schrift an mehreren Stellen einen ausführlichen und vollständigen Unterricht über diesen Gegenstand; aber um uns das Ziel desto bestimmter zu zeigen, hat er uns eine Vorschrift aufgestellt und uns gleichsam vorgesagt, worin er Alles, was wir von Gott bitten dürfen, und was uns frommt, kurz zusammengefasst und in wenige Hauptstücke geteilt hat.

L.: Sage sie hier.

S.: Als Christus unser Herr, von seinen Jüngern gefragt ward, wie man beten müsse, antwortete er: Wenn ihr beten wollet, so sprecht also: „Unser Vater, der du bist im Himmel, dein Name werde geheiligt; dein Reich komme; dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel; unser tägliches Brot gib uns heute; und vergib uns unsre Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Bösen. Denn dein ist das Reich und die Macht und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.“

L.: Um den Inhalt besser zu verstehen, wollen wir das Gebet in Abschnitte teilen.

S.: Es hat sechs Teile, von denen die ersten drei, ohne Rücksicht auf uns, sich allein auf die Ehre Gottes, als ihren eigentlichen Zweck, beziehen, die übrigen aber unsern Nutzen betreffen.

L.: Dürfen wir denn Gott um Dinge bitten, die uns keinen Gewinn bringen?

S.: Er ordnet zwar nach seiner unendlichen Güte Alles so, dass nichts zu seiner Ehre dient, ohne dass es auch uns heilsam wäre. Wenn also sein Name geheiligt wird, so gereicht das auch zu unsrer Heiligung; sein Reich

kommt nicht, ohne dass wir daran Teil nehmen. Allein wenn wir dies Alles begehren, so müssen wir dabei allein auf seine Ehre sehen, und unsern Vorteil gar nicht ins Auge fassen.

L.: Nach dieser Ansicht sind die drei ersten Bitten also zwar mit Gewinn für uns verbunden; sie sollen aber keinen andern Zweck haben, als die Verherrlichung des göttlichen Namens.

S.: So ists. Doch auch bei den übrigen drei Bitten muss Gottes Ehre uns am Herzen liegen, obgleich sie eigentlich nur das erflehen, was sich auf unsre Wohlfahrt bezieht.

L.: Wir wollen jetzt zur Erklärung der Worte übergehen. Zuerst, warum wird hier Gott „Vater“, und nicht mit einem andern Namen genannt?

S.: Da, um auf die rechte Art zu beten, zuvörderst eine feste Zuversicht erfordert wird, so legt Gott sich diesen Namen bei, der so ungemein lieblich klingt, um alle Furcht aus unsern Herzen zu verbannen und uns aufzumuntern, dass wir ihn vertrauensvoll anrufen.

L.: Dürfen wir aber wagen, uns unbedenklich an Gott zu wenden, wie Kinder an ihre Eltern?

S.: Ja, und mit einer noch festern Zuversicht, das zu erlangen, was wir bitten. Denn, wie unser Lehrer sagt, wenn wir, die wir böse sind, unsern Kindern, was ihnen gut ist, nicht abschlagen und sie nicht unbegabt weggehen lassen können, ihnen auch nicht Gift geben statt des Brotes; um wie viel mehr dürfen wir von dem himmlischen Vater Wohltaten erwarten, der nicht nur höchst gütig, sondern die Güte selbst ist!

L.: Dürfen wir aus diesem Namen nicht auch einen Beweis herleiten, wodurch das, was zu Anfange gesagt ist, bestätigt wird, dass nämlich alle Bitten auf die Vermittlung Christi sich gründen müssen?

S.: Und zwar ein sehr starker Beweis. Denn Gott behandelt uns nur in sofern wie seine Kinder, als wir Christi Glieder sind.

L.: Warum nennst du Gott „unsern“ Vater im Allgemeinen, nicht „deinen“ insbesondere?

S.: Zwar kann ein jeder Gläubiger ihn „den seinen“ nennen; aber der Herr hat sich des allgemeinen Beiworts bedient, um uns zur Menschenliebe bei unsern Gebeten zu gewöhnen, damit nicht ein Jeder ohne Rücksicht auf Andere nur für sich Sorge.

L.: Was will das sagen, wenn hinzugefügt wird, dass Gott „im Himmel“ sei?

S.: Es ist ebenso viel, als wenn ich ihn erhaben, mächtig, unbegreiflich nennte.

L.: Wie das und warum?

S.: Auf diese Weise lernen wir, wenn wir ihn anrufen, das Gemüt zu erheben, dass wir nicht fleischlich oder irdisch von ihm denken, und ihn nicht nach dem Maße unsrer Einsicht messen, oder, indem wir uns unwürdige Vorstellungen von ihm machen, ihn bewegen wollen, unsern Willen zu tun, sondern vielmehr seine herrliche Majestät mit Ehrfurcht betrachten. Auch soll es unser Vertrauen zu ihm wecken und befestigen, wenn wir ihn den Herrn und Gebieter des Himmels nennen, der Alles nach seinem Willen lenkt.

L.: Sage mir den Inhalt der ersten Bitte.

S.: Unter „dem Namen Gottes“ versteht die Schrift seine Erkenntnis und Verehrung unter den Menschen. Wir wünschen also, dass seine Ehre überall und bei Allen befördert werde.

L.: Aber kann diese seine Ehre durch irgendetwas vermehrt oder vermindert werden?

S.: An sich nimmt sie weder zu noch ab. Aber wir wünschen, dass sie, wie sich gebührt, unter den Menschen verherrlicht werde, dass Alles, was Gott tut, Allen seine Werke so herrlich erscheinen, wie sie sind, und dass er auf diese Weise verherrlicht werde.

L.: Was verstehst du in der zweiten Bitte unter „dem Reiche Gottes?“

S.: Es besteht hauptsächlich aus zwei Stücken, dass er die Auserwählten durch seinen Geist regiert, dass er die Verworfenen, die sich ihm nicht zum

Gehorsam übergeben wollen, stürzt und dem Verderben übergibt, damit so offenbar werde, dass nichts seiner Kraft widerstehen könne.

L.: Wie betest du nun, dass dieses Reich komme?

S.: Dass der Herr die Zahl der Gläubigen von Tage zu Tage vermehre, dass er ihnen neue Gaben des Geistes schenke, bis sie dieselben im vollen Maße besitzen, dass er ferner seine Wahrheit immer heller und glänzender mache, die Finsternis des Satans zu zerstreuen, dass er seine Gerechtigkeit ausbreite und alle Ungerechtigkeit zerstöre.

L.: Geschieht dies Alles nicht täglich?

S.: Es geschieht so, dass man sagen kann, das Reich Gottes habe begonnen. Wir wünschen nun, dass es immerfort wachse und sich verbreite, bis es zur Vollendung kommt. Dies hoffen wir jedoch erst am jüngsten Tage, da Gott allein, nachdem er alle Geschöpfe sich unterworfen, hoch und erhaben, ja Alles in Allem sein wird.

L.: Wenn du bittest, dass „Gottes Wille geschehe“, welchen Sinn hat das?

S.: Dass alle Geschöpfe gezwungen werden, ihm zu gehorchen, und so an seinem Winke zu hangen, dass nichts ohne seinen Willen geschieht?

L.: Meinst du denn, dass etwas wider seinen Willen geschehen könne?

S.: Wir wünschen nicht nur, dass das geschehe, was er bei sich beschlossen hat, sondern auch, dass er allen Ungehorsam bändige und demütige, und so den Willen Aller sich unterwirft und sie zum Gehorsam bringt.

L.: Leisten wir, wenn wir so beten, nicht Verzicht auf das, was wir wollen?

S.: Allerdings, nicht nur, dass er alle Wünsche vereitle, die mit seinem Willen streiten, sondern auch, dass er uns einen neuen Sinn und ein neues Herz gebe, so, dass wir nichts von uns selbst wollen, sondern vielmehr sein Geist unsre Wünsche regiere, damit sie den Beifall Gottes in vollkommenem Maße haben.

L.: Warum wünschst du, dass dieses auf der Erde geschehe, „wie im Himmel?“

S.: Weil die heiligen Engel, welche seine himmlischen Geschöpfe sind, keinen andern Vorsatz haben, als ihm in Allem zu gehorchen, immer auf sein Gebot hören, und aus freiem Entschluss bereit sind, Gehorsam zu leisten, so wünsche ich den Menschen eine solche Neigung zum Gehorsam, so, dass Jeder sich ihm zur freiwilligen Unterwerfung hingebe.

L.: Jetzt kommen wir zum zweiten Teil. Was verstehst du unter „dem täglichen Brot“, um welches du bittest?

S.: Überhaupt Alles, was zur Erhaltung des gegenwärtigen Lebens dient, nicht nur zur Speise oder zur Kleidung, sondern auch zur Herbeischaffung aller andern Mittel, durch welche die Bedürfnisse unsers äußern Lebens befriedigt werden, damit wir unser Brot, wiefern es uns nach dem Urteil des Herrn nützlich ist, in Ruhe essen können.

L.: Warum verlangst du aber, dass Gott dir „gebe“, was er uns durch Arbeit zu erwerben gebietet?

S.: Obgleich wir zur Erwerbung unsres Unterhalts arbeiten und uns anstrengen sollen, so werden wir doch nicht durch unsre Arbeit, unsern Fleiß, unsre Emsigkeit ernährt, sondern nur durch Gottes Segen, durch den die Arbeit unsrer Hände gedeiht, die sonst vergebens sein würde. Außerdem muss man es so verstehen, dass, auch wenn er uns Speise in Überfluss darreicht und wir dieselbe genießen, wir doch nicht durch sie selbst, sondern allein durch Gottes Kraft ernährt werden. Denn sie haben diese Eigenschaft nicht von Natur, sondern Gott im Himmel bedient sich ihrer, als Werkzeuge seiner Güte.

L.: Aber mit welchem Rechte nennst du das, was Gott dir geben soll, „dein Brot“?

S.: Weil es durch Gottes Gabe unser wird, obgleich er es uns nicht schuldig ist. Wir werden durch dies Wort erinnert, dass wir fremdes Brot nicht begehren, sondern mit dem zufrieden sein sollen, was uns auf rechtmäßige Weise gleichsam aus Gottes Hand zukommt.

L.: Warum fügest du hinzu „täglich“ und „heute“?

S.: Durch diese beiden Ausdrücke werden wir zur Mäßigung und Enthaltbarkeit ermuntert, dass unsre Wünsche nicht über das Maß des Bedürfnis-

ses hinausgehen.

L.: Da dies das gemeinschaftliche Gebet Aller sein soll, wie ist es möglich, dass die Reichen, welche Überfluss und Vorrat für lange Zeit haben, bitten, dass es ihnen für einen Tag gegeben werde?

S.: Das müssen die Reichen, wie die Armen, wissen, dass nichts von dem, was sie haben, ihnen Nutzen bringen könne, außer, wiefern Gott bestimmt und durch seine Gnade bewirkt, dass ihnen Nutzen und Gewinn daraus erwachse. So haben wir nichts, wenn wir auch Alles besitzen, ausgenommen, wiefern wir für jede Stunde aus Gottes Hand empfangen, so viel uns nötig und für uns hinreichend ist.

L.: Was enthält die fünfte Bitte?

S.: „Dass der Herr uns unsre Sünden vergebe.“

L.: Sollte kein Sterblicher gefunden werden, der so gerecht werde, dass er dieser Verzeihung nicht bedürfe?

S.: Durchaus Keiner. Denn indem Christus diese Anweisung zu beten seinen Aposteln gab, bestimmte er sie für die ganze Kirche. Wer sich also davon ausnehmen wollte, der müsste aus der Kirche scheiden. Und in der Tat wir hören, was die Schrift bezeugt, „dass, wenn Jemand in Einem Stück vor Gott sich rechtfertigen wollte, er in tausend schuldig sein würde.“

L.: Wie, glaubst du, werden uns die Sünden vergeben?

S.: Wie die eigenen Worte Christi lauten; sie sind Schulden, um deren willen wir verdienen zum ewigen Tode verurteilt zu werden, bis uns Gott aus bloßer Gnade davon befreit.

L.: Du behauptest also, dass wir durch Gottes unverdiente Barmherzigkeit Vergebung der Sünden erlangen?

S.: Allerdings; denn wenn die Strafe auch nur für eine der kleinsten Sünden abgekauft werden soll, so sind wir doch nimmermehr im Stande, genug zu tun. Daher muss er Alles unverdient erlassen und vergeben.

L.: Welchen Nutzen hat diese Vergebung für uns?

S.: Wir werden ihm dadurch angenehm, als wären wir gerecht und unschuldig; zugleich wird das Vertrauen auf seine väterliche Güte, der wir unser Heil verdanken, befestigt.

L.: Soll die hinzugefügte Bedingung, Gott möge uns vergeben, „wie wir unsern Schuldigern vergeben“, anzeigen, dass wir die Gnade Gottes verdienen, wenn wir den Menschen, die gegen uns gesündigt haben, es verzeihen?

S.: Keineswegs. Denn alsdann wäre es keine unverdiente Vergebung, allein auf die Genugtuung Christi gegründet, die er durch seinen Tod am Kreuze geleistet hat. Sondern, wenn wir die uns zugefügten Beleidigungen vergessen, und so seine Gnade und Güte nachahmen, so zeigen wir durch die Tat, dass wir seine Kinder sind; dies Unterpfand hat er uns gegeben; auf der andern Seite aber zeigt er auch, dass, wenn wir uns nicht bereitwillig zum Verzeihen und nachgiebig beweisen, wir nichts von ihm zu erwarten haben, als den Ernst der höchsten und unerbittlichsten Strenge.

L.: Du meinst also, dass hier Alle, welche Beleidigungen nicht vergessen können, von Gott verworfen und von der Kindschaft ausgeschlossen werden, so, dass sie nicht hoffen dürfen, im Himmel Vergebung zu finden.

S.: Das ist meine Meinung. So geht der Ausspruch in Erfüllung, dass Jedem mit dem Maße wird gemessen werden, dessen er sich gegen Andere bedient hat.

L.: Was folgt weiter?

S.: „Dass der Herr uns nicht in Versuchung führen, sondern vom Bösen erlösen wolle.“

L.: Fassest du das Alles in Einer Bitte zusammen?

S.: Es ist nur Eine Bitte; denn das zweite Glied ist nur die Erklärung des ersten.

L.: Was ist der kurze Inhalt?

S.: Gott wolle nicht zulassen, dass wir in Sünde geraten, oder von dem Teufel und den Lüsten unsers Fleisches, die einen immerwährenden Krieg mit

uns führen, besiegt werden, er wolle uns vielmehr zum Widerstande mit seiner Kraft ausrüsten, mit seiner Hand uns unterstützen, mit seiner Hilfe uns bewahren und bedecken, so, dass wir unter seinem Schutz und Schirm in Sicherheit wohnen.

L.: Wie geschieht das aber?

S.: Wenn wir von seinem Geiste regiert und von solch einer innigen Liebe zur Gerechtigkeit erfüllt werden, dass wir die Sünde, das Fleisch und den Satan überwinden, und mit einem solchen Hass gegen die Sünde, dass wir dadurch von der Welt entfernt und in wahrer Heiligkeit erhalten werden. Denn auf die Kraft des Geistes gründet sich unser Sieg.

L.: Bedürfen Alle dieser Hilfe?

S.: Wer könnte ihrer entbehren? Denn immerfort bedroht uns der Teufel, der, wie ein brüllender Löwe umhergeht, und sucht, wen er verschlinge; wir aber sind so schwach, dass wir sogleich erlügen, ja, dass es in manchen Augenblicken um uns geschehen wäre, wenn nicht Gott uns zum Kampf mit seinen Waffen rüstete und mit seiner Hand stärkte.

L.: Was soll das Wort „Versuchung“ sagen?

S.: Die Ränke und Betrügereien des Satans, mit denen er uns immerfort angreift, und leicht berücken würde, wenn Gottes Hilfe uns nicht unterstützte. Denn unsre Seele wird ihrer natürlichen Eitelkeit wegen von seiner List getäuscht, und da unser Wille immer geneigter zum Bösen ist, so würde er ihr ganz und gar unterliegen.

L.: Aber warum bittest du, dass Gott dich nicht in Versuchung führe, da das doch eher das eigentümliche Geschäft des Satans, als Gottes zu sein scheint?

S.: Wie Gott die Gläubigen mit seinem Schutze behütet, dass sie nicht von dem Satan überlistet oder von der Sünde überwunden werden, so entzieht er denen, die er bestrafen will, nicht nur seine Gnade, sondern übergibt sie auch der Tyrannei des Satans, schlägt sie mit Blindheit, und überlässt sie ihrem verkehrten Sinn, so, dass sie ganz und gar Sklaven des Lasters und allen Angriffen der Versuchung Preis gegeben sind.

L.: Was bedeutet der noch hinzugefügte Schluss: „Denn dein ist das Reich und die Macht und die Herrlichkeit, in Ewigkeit.“?

S.: Hier werden wir abermals erinnert, dass unser Gebet sich mehr auf die Macht und Güte Gottes stützt als auf Vertrauen zu uns. Außerdem lernen wir alle unsre Gebete mit dem Lobe Gottes beschließen.

L.: Darf man Gott um nichts bitten, als was in diesem Gebete enthalten ist?

S.: Obgleich es uns frei steht, mit andern Worten und auf andere Weise zu beten, so müssen wir doch festhalten, dass kein Gebet Gott gefallen könne, das sich nicht nach dieser alleinigen Anweisung zu beten richtet.

Fr. Mein gutes Kind, wisse, daß du nicht im Stande bist, diese Dinge zu thun von dir selbst; noch zu wandeln in den Geboten Gottes, und ihm zu dienen ohne seine besondere Gnade, welche du aller Zeit durch fleißiges Gebet zu erflehen lernen mußt.

Laß mich denn hören, ob du das Gebet des Herrn sprechen kannst.

A. Unser Vater, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.

Gib uns heute unser täglich Brot.

Und vergib uns unsre Schulden, wie wir vergeben denen, die sich gegen uns verschulden.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Uebel.

Denn dein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit für immer und immer. Amen.

Fr. Was erbittest du von Gott in diesem Gebete?

A. Ich bitte Gott, meinen Herrn, unsern himmlischen Vater, der ist der Geber alles Guten, zu senden seine Gnade auf mich und alles Volk, daß wir ihn verehren, ihm dienen und ihm gehorchen, wie wir verbunden sind zu thun. Und ich bitte Gott, daß er senden möge alle Dinge, die nöthig sind für unsre Seele und unsren Leib, daß er barmherzig gegen uns sein wolle und uns unsre Sünden vergeben; und daß es ihm gefalle, uns zu bewahren und zu schützen vor allen Gefahren geistlich und leiblich; und daß er uns bewahren wolle vor aller Sünde und Bosheit, und vor unsrem geistigen Feinde und dem ewigen Tode. Und darauf vertraue ich, daß er es thun will nach seiner Barmherzigkeit und Güte durch unsern Herrn Jesus Christus. Und deßhalb sage ich Amen, so sei es.

Erb, Matthias- Catechismus und Underweisung christenlichs Glaubens
Das ander teil - Vom gebett Christi.

Frag. Wie bettet man, liebes kindt?

Antwort. Wie vns vnser HERR Jesus Christus gelernet hatt/ Vatter vnser der du bist in den himmlen/ rc.

Frag. Warumb spristu Vatter?

Antwort. Darumb daß er allein ein getreüwer vatter/ allein gnedig ist/ vnd will daß wir seine kinder seyen.

Frag. Was bedeüt das wörtlin/ Vnser?

Antwort. Das ist so vil/ Du bist nitt allein mein gnädiger vatter/ sonder auch deren/ die mitt mir auff Christum getaufft seind/ für die ich auch bitte.

Frag. Was vermag das wörtlein/ Inn den himmlen?

Antwort. Das ist/ Ich beken/ dz du ein einziger schöpffer bist aller Creaturen inn himmlen vnd auff erden/ vnd ich hie auff erden vom himlischen vatterland verstossen/ beger zu dir inn die himmlen.

Frag. Welches ist die erste bitt?

Antwort. Geheyliget werde deinn Namm. Das ist/ wir begeren dich allein zu preisen vnnd anzuruffen/ deß namm allein heylig ist.

Frag. Wie heißt die ander bitt?

Antwort. Zukumme dein reich. Das ist/ nitt das reich von diser welt/ sonder inn dem du herrschest/ mitt deinem ewigen wort/ glauben vnnd liebe/ vnnd allen geystlichen gaben.

Frag. Wie heißt die dritte bitt?

Antwort. Dein will geschehe/ auff erden wie im himmel. Das ist/ gib vns gnad/ daß wir deine gebott williglichen hie auff erden mitt himlicher weiß vnd art erstatten.

Frag. Wie heißt die vierdte bitt?

Antwort. Vnser täglich brott gib vns heüt. Das ist/ gib vns alzeit verstand
deines Euangelions/ vnnd Göttlichen worts/ Speise vnns auch leiblichen/
behüt vns vor gottloser sorg der narung.

Frag. Wie heißt die fünffte bitt?

Antwort. Vnd vergib vns vnser Schuld/ wie wir vergebenn vnsern schldne-
ren. Das ist/ verzeihe vnns vnser sünd vnd missethat/ vnd gib vns die gnad/
daß wir von hertzen mögen verzeihen allen so vnns beleidigen.

Frag. Wie heißt die sechste bitt?

Antwort. Nit für vns in versuchnuß. Dz ist/ laß vns nit verderben in anfech-
tung des fleichs/ der sünden/ vnd der welt.

Frag. Wie heißt die sibent bitt?

Antwort. Sunder erlöß vns von dem bösen. Das ist/ von dem teüffel der
vnns in alle böse laster/ vnd schädliche gfarlicheit vnderstat zu werffen.

Frag. Wie heißt der beschluß?

Antwort. Dann dein ist das reich/ vnnd die krafft vnd die herrlicheit ewigli-
chen. Das ist/ ich bekenn daß du allein gewaltig/ allzeit starck vnnd herrlich
gnug bist/ so wir solchs suchen/ durch Jesum Christum vns zu geben.

Frag. Was bedeut das wörtlein Amen?

Antwort. Das ist/ Ich glaub du habst mich meiner bitt schon gewäret/ vnnd
nach deinem vetterlichen willen fürsehung gethon.

Frag. Mitt was sitten/ vnnd gstat leert vns Christus betten?

Antwort. Matthei am sechsten spricht er/ Wenn jr bättend/ sollent jr nitt vil
geschwätz machen/ wie die Heiden/ dann sie meint sie werden erhört/
wann sie vil wort machen. Johannis am vierden/ Die varhafften anbetter/
werden den Vatter anbetten im geist vnnd in der warheit/ Johannis am vier-
zehenden/ So jr ettwas werdent den Vatter in meinem namen bitten/ das will
ich thun/ rc.

Gerhardt, Hans- Schöne Frag und Antwort / Was ain warhafftiger Christen
der recht Glaub / und seyn frucht sey. (1525)

Das Vatterunser Mathei am sechsten

Unser Vatter in dem himel / deyn name sey haylig / deyn reych komme /
deinn wil geschehe / auff erden wie inn dem himel / unnsere täglich brott gib
und hewt / und vergib uns unsere schulde / wie wir unsern schuldigern ver-
geben / unnd für uns nit in versuchung / sonder erlöß uns / von dem übel /
denn / deyn ist das reych / und die krafft / und die herrligkait / in ewigkayt
Amen.

Hegendorf, Christoph- Institutio (1526/29)

Kurtze deutung des Vater vnsers, durch Christo. Heg.

O Aller gütigster vater, vnd ein gemeyner Vater aller vnsere, die wir yn dich gleuben, der du ym hymel so ferne bist von vns, deinen kindern.

I. Geheiliget werde dein name.

Ich bitte dich, nach dem du vns, deinen gleubigen kindern, wol geneygt bist, verschaffe, das dein heiliger name geheiliget werde, auf das alles, was wir reden, thuen, gedencken vnd hören, zu deiner ehre geschehe vnd dir zugeschrieben werde, auf das dein name yn vns geheiliget werde.

II. Zu komme dein Reich.

Lieber Vater, ich bitte dich, erlöse vns von des Teuffels reich, wilchs ein reich ist aller laster vnd sunden, vnd setze vns yn dein Reich, wilchs ein Reich ist aller tugend vnd gnaden.

III. Dein wille geschehe ym hymel als auf der erden.

Dein wille geschehe yn vns, Denn vnsere wille ist fast seer verterbet, so das er nichts suche, denn was yhn lüstet vnd kützelt, Drümb so geschhe dein wille, handle du mit vns, wie es deiner Göttlichen Maiestet wolgefellet, Wiltu, das wir armen leute sollen reich werden, so geschehe dein wille, doch also geschehe dein wille mit vns hie auf erden, nicht anders, denn wie ym hymel mit deinen Engeln vnd hymelischen geistern geschihet.

III. Vnsere teglich brod gib vns heute.

Vnsere teglich brod, das brod der Euangelischen lere, das brod des leibs Christi, gib vns, die wir yn dem schlam vnd pful aller laster, vnter souiel creutz vnd leiden, one dein brod nicht bestehen noch verharren können. Gibs vns aber heute vnd teglich, denn wir werden teglich müde gemacht, ytzt vom fleisch, ytzt vom tode, ytzt vom Teuffel, Drümb lieber Vater erquickke vns auch teglich mit dem allerreynesten worte deines Euangelii, mit dem brodt des leibs Christi, der vns gnade gebe, auf yhn alleine zu uertrauen.

V. Vnd verlas vns vnsere schulde, als wir verlassen vnsern schuldigern.

O Vater, dieweil du weyst, wie vnser keiner sey, der nicht vielen sunden vn-
terworffen ist, vergib vns vnserere sunden, wie wir vergeben denen, die wid-
der vns gethan haben.

VI. Vnd nicht einfure vns yn versuchungen.

Das ist, Las vns nicht gestürzt vnd vberwunden werden von den anfechtun-
gen.

VII. Sondern erlöse vns von dem vbel.

Das ist, erlöse vns von vbel, von allem, das vns schaden vnd vnglück zufu-
gen müge, an leib vnd seele. AMEN.

Kaspar, Ulrich – Katechismus

Fr. In wessen namen soll man Gott anrufen?

Ant. Allein in dem namen synes Sohns unsers Herren Jesu Christi.

Fr. Warum allein in dem namen des Herren Jesu Christi?

Ant. Diewyl er ist der enig Mittler zwüschen Gott und uns Menschen.

Fr. Was soll man von Gott bitten?

Ant. Alle geistlichen und lyblichen gaaben.

Fr. Wo sind dieselben geistlichen und lyblichen gaaben begriffen?

Ant. Im Gebätt des heiligen Vatter Unsers.

Fr. Erzell mir das heilig Vatter Unser?

Ant. Vatter unser der du bist in himlen.

Geheiliget werde dyn namm.

Zukomme dyn Rych.

Dyn will geschehe uf erden wie im himmel.

Gib uns hüt unser täglichs brot.

Und vergib uns unsere schulden/ wie auch wir vergebend unseren schuldne-
ren.

Und führ uns nit in versuchung/ sonder erlöß uns von dem bösen.

Dann dyn ist das rych/ und die kraft/ und die herrlichkeit/ in ewigkeit/
Amen.

Fr. Was ist das Gebet?

A. Das Gebet ist ein geistlich und wahrhaftig Seufzen zu Gott und eine herzliche Klag aller anliegender Noth des Leibs und der Seelen.

Fr. Werden wir aber auch erhört, so wir beten?

A. Warum nit? Christus der Herr der hat uns nit allein heißen beten, sondern auch Erhörung unsres Gebets versprochen, Matth. 7,7. 21,22. Joh. 16,23.: Fürwahr, fürwahr ich sag euch, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, das wird er euch geben. Deß wird er uns nit hinter sich gehn, so wir anders recht beten.

Fr. Wie sollen wir beten, daß wir recht beten?

A. So einer recht beten will, muß er zuvor vier Stücklein wohl merken, daß er sie an ihm habe, hernach zweifele er nicht, er werde erhört werden.

Fr. Welches sind diese?

A. Das erst, daß er mit ganzem Vertrauen und Zuversicht, er werde erhört, vor Gottes Angesicht trete, wie das cananäisch Weiblein, Matth. 15.

Fr. Welches ist das andere Stücklein?

A. Das ander, daß er sein Gebet in göttlichem Willen befehle, wie David that, 2 Sam. 15, und der Aussätzige, Matth. 8,2: Herr, wenn du wolltest, möchtest du mich wohl reinigen.

Fr. Welches ist das dritt?

A. Daß er nit abfall, ob er gleich das erstmal schon nit erhört werde, sondern je mehr je mehr dem Herrn anliege, nach dem Gleichniß Luc. 11, wie uns denn auch der heilig Apostel Petrus lehret.

Fr. Das viert?

A. Und ob Gott schon lang verzieh, daß er glaube, er werde doch nit ausbleiben, sondern in den größten Nöthen väterlichen Beistand thun, nachdem er selbst sagt, Jes. 57: Ich will nit allweg zürnen, und im 91. Psalm: Ich bin bei ihm in Nöthen, ich will ihn erretten und in Ehren setzen, denn er hat zu mir geschrieen.

Fr. Was sollen wir aber beten oder von Gott begehren?

A. Nichts besseres oder heilsameres weiß ich, denn das uns Christus, unser lieber Herr und Heiland selbst geheißen und gelehret hat, Matth. 6. und Luc. 11.

Fr. Wie hat er uns denn gelehrt?

A. Auf diese Weise betet, sagt er: Vater unser, der du bist im Himmel.

Die erst Bitt: Geheiligt werde dein Name.

Die ander Bitt: Zukomme dein Reich.

Die dritt Bitt: Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auf Erden.

Die viert Bitt: Unser täglich Brod gib uns heute.

Die fünft Bitt: Und vergib uns unsre Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldnern.

Die sechst Bitt: Und führ uns nit in Versuchung.

Die siebent Bitt: Sondern erlös uns vom Uebel. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Fr. Das ist ein kurz Gebet, aber ohne Zweifel gut. Sag mir, was betest du, so du sprichst: Vater unser im Himmel?

A. Nicht überall, denn solche Wort sind von Christo hinzugesetzt als eine Vorred, doch nit vergeblich, als die in sich begreifen die drei herrlichen Ding, von welchen Paulus redet, 1 Cor. 13, nämlich: Glaube, Liebe und Hoffnung.

Fr. Wo wird denn der Glaube begriffen?

A. In dem Wörtlein: Vater; denn der das Gebet mit Herzen führt, der nennet Gott einen Vater, zu welchem er sich alles Guts und väterlicher Treu versieht, als zu seinem freundlichen herzlichsten Vater, welches nur nicht ohne den Glauben geschehen mag.

Fr. Wo die Liebe?

A. Im Wörtlein: Unser; denn solches ist ein Wörtlein der brüderlichen Liebe und des Diensts, den wir einander zu üben schuldig sind; denn der da spricht: unser, der sucht nicht allein das sein, sondern auch andrer Leute Gut, Nutz und Frommen als seiner Brüder, welches er bekennt, dieweil er nur einen Vater erkennt und den auch unser.

Fr. Wo denn die Hoffnung?

A. Im Wort: Himmel; dieweil wir zu ihm nit als zu einem irdischen schreien, sondern zu einem, welches der Himmel und die Erde ist, in Hoffnung und tröstlicher Zuversicht; wir werden einmal unsres Erbtheils mit Freuden ergötzt werden.

Fr. Was bittest du aber, so du sprichst: geheiligt werde dein Name?

A. Solches ist die erste Bitt aus den sieben, die das Vaterunser in sich begreift. Da bekenne ich zuvor, daß der heilige Name Gottes in uns geschändet und verunehrt werde, nach dem Spruch Jes. 52, 5; und bitt, daß er uns ein gnädiger Vater sein wolle und seine Gnad gebe, daß wir also leben, damit sein heiliger Name in uns geheiligt werde, daß er uns nichts laß gedenken, reden, thun oder fürnehmen, es sei denn sein Lob und Ehre darin; daß also in allen Dingen seine Ehr und Name allein, nit der unsre gesucht werde.

Fr. Was bittest du, so du sagst: Dein Reich zukomme?

A. Durch dieß bekenne ich, daß der Name Gottes in uns nit mög geheiligt werden, dieweil wir zur Bosheit geneigt und nichts Guts in uns allen ist, Gen. 6., bitt' derenhalben, daß er uns aus diesem Elend helfen woll und sein Reich kommen lasse, das die Sünd in uns vertreibe, uns fromm und behaglich mache, damit er in uns regiere und wir sein Reich werden mögen.

Fr. Was betest du, so du sprichst: Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auf Erden?

A. Da bekenne ich zum ersten, wie wir das Reich Gottes in uns nit wohl leiden mögen, dieweil unser böser Muthwill so heftig wider seinen göttlichen Willen sich sperre, denn welchen er reich, selig und fromm machen will, den verwirft er zuvor, macht ihn arm und zunicht; daß wir aber das verstehen mögen, bitt ich: O Herr, gib du uns Gnad, daß wir deinen göttlichen

Willen mögen verstehen, wie wehe er auch uns thue; straf, hau, stich und brenn, nur daß dein heilsamer Will vorgehe und unser Gutdünken und böser Will in uns gehindert werde.

Fr. Was betest du, so du sprichst: Unser täglich Brod gib uns heute?

A. Da bekenn ich, wie wir in unsern Kräften zu schwach seien, den Willen Gottes in uns zu dulden, und bitt, daß er uns in solchem Handeln stärken woll mit seinem heiligen Wort und uns in unsre Herzen bilden wolle Christum JESum, das wahre Himmelsbrod, durch welches wir gestärkt, fröhlich den Abbruch und Tödtung unsres Willens und Vollbringung seines Willens leiden mögen.

Fr. Was betest du, so du sprichst: Und vergib uns unsre Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldern?

A. Da vergyhe ich zuvor und bekenne, daß wir arme elende Sünder seien, und als die Hunde solches Himmelsbrots nit würdig, und bitt hierauf, daß der barmherzige Vater uns gnädig sein wolle und uns solches Brot nit abschlagen um unsrer Sünd willen, sondern diese vielmehr nachlassen (dieweil wir auch unsern Schuldern vergeben) nach seiner gnädigen und günstigen Verheißung: vergebt, so wird euch auch vergeben.

Fr. Was betest du, so du sagst: Und führ uns nit in Versuchung?

A. Hie bekenne ich, wie wir eines geringen Glaubens seien, also daß, wie oft er uns vergebe, wir nit beständig bleiben, und bitt, daß er uns erhalten wolle, damit wir nit in Anfechtung fallen und wiederum sündigen, sondern beständig ritterlich fechten mögen bis an unser Ende.

Fr. Was betest du, wenn du sagst: Sondern erlös uns vom Uebel?

A. Da bekenne ich, daß wir billig Anfechtung haben unsrer Sünd halben, welche Gott als ein gerechter Richter nit ungestraft läßt, und bitt, dieweil es ja also sein muß, daß er uns doch aus dem Uebel helfe und erlöse, damit wir seien reich, ihn ewiglich loben, preisen und heiligen mögen, Amen.

Fr. Sagt man doch, man verwerfe jetzund das Gebet, Fasten, Almosen geben, die hochwürdigen Sakramente und alles, was gut ist?

A. Man sagt viel, da nichts daran ist. Das Gebet, Fasten, Almosen geben verwirft kein Christ, den Misbrauch aber, dieweil Christus ihn verwirft, kann ich oder keiner loben.

Fr. Wo verwirft ihn Christus?

A. Matth. 6. Wo man aus dem Beten, Fasten und Almosengeben will einen Gottesdienst machen, wird es misbraucht. Fasten soll man, nit daß man Gott hiemit wolle gedient haben, sondern daß der Leib der Geilheit etwas entzogen, dem Geist gehorsamer und unterthäniger gemacht werde. Also soll man Almosen geben, nit daß man ein Verdienst hierin suchen wolle, oder daß man gesehen werde, sondern aus herzlicher und christlicher Liebe dem Nächsten in seiner Noth fürzustehen.

Lehrtafel nach Nikolaus von Cusa

Dat Pater noster.

Vader unser de du bist in den Hymmelen: Gehylliget werde dyn Name: to-
kome dyn Ryke. Dyn Wille de werde also in dem Hymmeln und in der Er-
de. Unse degelike Brod gif uns hyte. Unde vergif uns unse Schulde, also wy
ok vorgeven unsen Schuldners: und enleyde und nicht in Vekoringe. Sun-
der lese uns van Quele. Amen.

Das Vatter vnser.

47. Frag. Wie hat Christus seine glaubigen heysen betten?

Antwort. Vatter vnser, der du bist jm hymel, geheyligt werd dein name. Zukumme deyn reich. Dein wille geschehe auf erden, wie ym hymel. Vnser teglich brodt gibe vns heut, Vnd verlasse vns vnser schuld, als wir verlassen vnsern schuldigen, Vnd einfüre vns nit in versuchung, sondern erlöse vns vom bösen. Amen.

48. Frag. Was leeret Christus jn der vorrhede des gepets?

Antwort. Gott jn hertzlicher zuuersicht eynmuotig bitten vnd in allen nötten anruffen.

49. Frag. Was leeret er zum ersten von dem vatter bitten?

Antwort. Das Got jn alle vnser leere vnd leben geehret vnd gepreyset werd.

50. Frag. Was bittest du jn der anderen bitte?

Antwort. Das Got durch sein wort vnd geist jn vns und allen menschen regiren wölle vnd des teuffels reich zurstören.

51. Frag. Wz sol ein Christ zum dritten begeren?

Antwort. Das nicht vnser eygennütziger, noch des teuffels feindseliger, sonder gottes wille geschehe vnd vns wolgefalle.

52. Frag. Wz versteest du in der vierden bit durch das teglich brodt?

Antwort. Alles was zu vnser leybs vnd zeytlichen lebens notdurfft gehört.

53. Frag. Wie bittest du vmb vergebung deiner schuld?

Antwort. Das vns got aus gnaden wöll vnser sind verzeihen, vnd des durch dy lieb vnserer feind versichern.

54. Frag. Warumb sol ein Christ zum sechsten bitten?

Antwort. Dz vns die grossen manigfeltige anfechtung nicht vnterdrucken vnd zu fall bringen.

55. Frag. Warvon soll vns Gott entlich erlösen?

Antwort. Vom bösen feinde, dz der weder leyb noch seel schaden thue.

56. Frag. Soll man auch dye entschlaffen heyiligen anruffen?

Antwort. Neyn, denn Got leeret oder heysts nicht.

57. Frag. Sol man auch für die todten bitten?

Antwort. Den ungläubigen ist kein fürbitt nutz, so dürffen jr die glaubigen nicht.

Luther, Martin- Der Kleine Catechismus Dr. Mart. Luthers (1529)

Das Vater Unser, wie ein Hausvater dasselbige seinem Gesinde auf das einfüchtigste fürhalten soll.

Vater Unser, der du bist im Himmel.

Was ist das?

Antwort. Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sei unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost, und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Die erste Bitte

Geheiligt werde dein Name.

Was ist das?

Antwort. Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß er bei uns auch heilig werde.

Wie geschieht das?

Antwort. Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben: Das hilf uns, lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes: Da behüt uns für, himmlischer Vater!

Die andere Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das?

Antwort. Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet von ihm selbst: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das?

Antwort. Wenn der himmlische Vater uns seinen Heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben, und göttlich leben, hie zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch ans Erden.

Was ist das?

Antwort. Gottes guter gnädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geschehe.

Wie geschieht das?

Antwort. Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht, und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen; als da ist des Teufels, der Welt, und unsers Fleisches Wille: Sondern stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben, bis an unser Ende, das ist sein gnädiger guter Wille.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brod gieb uns heute.

Was ist das?

Antwort. Gott giebt täglich Brod, auch wohl ohne unsere Bitte, allen bösen Menschen! Aber wir bitten in diesem Gebet, daß er uns erkennen lasse und mit Danksagung empfahen unser täglich Brod.

Was heißt denn täglich Brod?

Antwort. Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehört, als Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und treue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn, und desgleichen.

Die fünfte Bitte.

Und verlasse uns unsere Schuld, als wir verlassen unsern Schuldigern.

Was ist das?

Antwort. Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitte nicht versagen, denn wir sind der keines werth, das wir bitten, haben es auch nicht ver-

dient: Sondern er wollt es uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen, auch wohl eitel Strafe verdienen, so wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Antwort. Gott versucht zwar Niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wollt behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt, und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißglauben, Verzweifeln und andere große Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Die siebente Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das?

Antwort. Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerlei Uebel, Leibs und Seele, Guts und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

Amen.

Was ist das?

Antwort. Daß ich soll gewiß sein, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm, und erhöret; denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheißen, daß er uns will erhören. Amen, Amen, das heißt, Ja, Ja, es soll also geschehen.

Luther, Martin- Ein kurtz Form der 10 Gebott etc. (1520)

C) Kurze Form, wie das Vater Unser zu beten.

Vorrede und Bereitung, zu bitten die sieben Bitten von Gott.

Vater Unser, der du bist im Himmel.

Die Meynung.

O allmächtiger Gott, dieweil du durch deine grundlose Barmherzigkeit, uns nicht alleine zugelassen, sondern auch geboten und gelehret hast durch deinen einigen, lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, daß wir durch sein Verdienst und Mittel dich einen Vater achten und nennen sollen; so du doch billig nach aller Gerechtigkeit ein gestrenger Richter seyn möchtest über uns Sünder, die wir so viel und schwerlich wider deinen göttlichen, allerbesten Willen gethan und dich erzürnet haben.

So gieb uns durch dieselbe Barmherzigkeit in unser Herz eine tröstliche Zuversicht deiner väterlichen Liebe und laß uns empfinden den allerlieblichsten Schmuck und Süßigkeit der kindlichen Sicherheit, daß wir mit Freuden dich einen Vater nennen können, lieben und anrufen mögen in allen unsern Nöthen. Behüte uns, daß wir deine Kinder bleiben und nicht verschulden, damit wir aus dir, allerliebster Vater, einen schrecklichen Richter, und uns selbst aus Kindern zu Feinden machen.

Du willst auch, daß wir nicht allein Vater, sondern insgemein unser Vater dich anrufen und also einträchtiglich für allesammt bitten. Darum gib uns eine einträchtigliche, brüderliche Liebe, daß wir uns allesammt wahrhaftige Brüder und Schwestern erkennen und achten, und dich einen gemeinen, unsern lieben Vater für alle und Jedermann bitten, als ein Kind für das andere gegen seinen Vater thut. Laß Niemand unter uns das Seine suchen, oder des anderen vor dir vergessen, sondern abgethan allen Haß, Neid und Zwietracht, uns als die wahren, frommen Gottes Kinder unter einander lieben, und also einträchtiglich sagen mögen nicht: mein Vater, sondern: unser Vater.

Auch dieweil du nicht ein leiblicher Vater bist, der auf Erden ist, sondern der du im Himmel bist, ein geistlicher Vater, der nicht stirbet und ungewiß ist, oder ihm selbst nicht helfen mag, wie der irdische und leibliche Vater; damit du uns anzeigest, wie übermäßig du ein besserer Vater bist, und leh-

rest zeitliche Vaterschaft, Vaterland, Freunde, Gut, Fleisch und Blut vor dir verachten.

So gieb uns, o Vater, daß wir auch deine himmlischen Kinder seyn mögen, lehre uns der Seelen und des himmlischen Erbtheils allein wahrnehmen, daß uns das zeitliche Vaterland und irdische Erbgut nicht betrüge, umfange, hindere und ganz zu irdischen Kindern mache, daß wir mit rechtem wahren Grunde mögen sagen: O himmlischer Vater unser! und wir wahrhaftig deine himmlische Kinder seyn mögen.

Die erste Bitte.

Geheiligt werde dein Name.

Die Meynung ist:

O allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater, dein heiliger Name wird auf diesem elenden Jammerthal, leider, so mannigfaltig verunheiligt, verlästert und geschmähet, wird vielen Dingen zugeeignet, da deine Ehre nicht an ist, wird auch in vielen Stücken und zu Sünden mißbrauchet, daß auch das schändliche Leben wohl eine Schande und Unehre deines heiligen Namens möchte heißen.

Darum so gieb uns deine göttliche Gnade, daß wir uns vor alle dem hüten, das nicht zu Ehre und Lob deines heiligen Namens reicht. Hilf, daß alle Zauberey und falsche Segen abgethan werden. Hilf, daß allerley Beschwörung des Teufels oder Kreaturen durch deinen Namen aufhöre. Hilf, daß alle Mißglauben und Aberglauben ausgewurzelt werden. Hilf, daß alle Ketzerey, falsche Lehre, die sich im Schein deines Namens dargeben, zunichte werden. Hilf, daß aller falscher Schein der Wahrheit, Frömmigkeit, Heiligkeit, Niemand betrüge.

Hilf, daß Niemand bei deinem Namen schwöre, lüge oder trüge. Behüte uns vor allem falschen Trost, unter deinem Namen erdichtet. Behüte uns vor aller geistlichen Hoffart und eitler Ehre zeitliches Ruhms oder Namens. Hilf, daß wir in allen unsern Nöthen und Gebrechen deinen heiligen Namen mögen anrufen. Hilf, daß wir in der Angst unseres Gewissens und am letzten Sterben deines Namens nicht vergessen. Hilf, daß wir in allen unsern Gütern, Worten und Werken dich allein loben und ehren: nicht uns davon einen

Namen geben oder suchen, sondern in dir alleine, daß alle Dinge alleine sind. Behüte uns vor dem schändlichen Laster der Undankbarkeit. Hilf, daß aus unsern guten Werken und Leben alle andere gereizet werden, nicht uns, sondern dich in uns zu loben und deinen Namen zu ehren. Hilf, daß, aus unsern bösen Werken oder Gebrechen Niemand geärgert werde, deinen Namen zu Unehren, oder dein Lob nachzulassen. Behüte uns, daß wir nichts begehren, weder zeitlich noch ewiglich, das nicht deines Namens Ehre und Lob sey; und so wir solches werden bitten, wollest unsere Thorheit nicht erhören. Hilf, daß unser Leben also sey, daß wir als wahrhaftige Kinder Gottes erfunden werden, daß dein väterlicher Name nicht umsonst oder fälschlich über uns genennet werde, Amen.

Und in das Gebet gehören alle Psalmen und Gebot, da man Gott innen lobet, ehret, singet, danket, und das ganze Halleluja.

Die zweyte Bitte.

Zukomme dein Reich.

Die Meynung.

Dieß elende Leben ist ein Reich aller Sünde und Bosheit, darinnen ein Herr ist der böse Geist, aller Bosheit und Sünde ein Anfang und Hauptschalk.

Dein Reich aber ist ein Reich aller Gnaden und Tugend, darinnen ein Herr ist Christus Jesus, dein lieber Sohn, aller Gnaden und Tugenden Haupt und Anfang.

Darum hilf und gnade uns, lieber Vater. Gieb uns vor allen Dingen einen rechten beständigen Glauben an Christum, eine unerschrockene Hoffnung in deine Barmherzigkeit wider alle Blödigkeit unseres sündlichen Gewissens, eine brünstige süße Liebe zu dir und allen Menschen. Behüte uns vor Unglauben und Verzweifeln und endlichem Neid.

Hilf uns von der unflätigen Lust der Unkeuschheit, und gieb uns eine Liebe zu der Jungfrauschaft und allerley Keuschheit. Hilf uns aus der Zwietracht, Krieg, Unfriede, und laß zukommen deines Reiches Tugend, den Frieden und Einigkeit und stille Ruhe. Hilf uns, daß nicht Zorn oder, andere Bitterkeit in uns sein Reich überkomme, sondern durch deine Gnade in uns regiere einfältige Süßigkeit und brüderliche Treue und allerley Freundschaft,

Mildigkeit, Sanftmüthigkeit. Hilf, daß nicht unordentliche Betrübniß und Schwermüthigkeit in uns sey, sondern laß zukommen die Freude und Lust in deiner Gnade und Barmherzigkeit.

Und endlich, daß alle Sünde von uns gewandt werde, und wir deiner Gnaden, aller Tugend und guter Werke voll, mögen dein Reich werden, daß alle unsere Herzen, Muth und Sinn mit allen Kräften inwendig und auswendig dir nach deinen Geboten und Willen unterthäniglich dienen, und sich allein von dir regieren lassen, nicht ihnen selbst, noch dem Fleische, Welt oder Teufel folgen.

Hilf, daß solch dein Reich angefangen in uns zunehme, und täglich sich bessere und mehre, daß uns nicht überfalle die listige Bosheit, die Trägheit zu Gottesdienste, auf daß wir nicht wieder zurücke fallen; sondern gieb uns einen ernsten Vorsatz und Vermögen, nicht alleine anzuheben, fromm zu seyn, sondern vielmehr kecklich darinnen fortgehen und vollbringen, wie der Prophet saget Ps. 13, 4. 5. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht entschlafe, oder faul werde im angefangenem guten Leben, und der Feind mein also wieder gewaltig werde.

Hilf, daß wir also beständig bleiben, und daß dein zukünftig Reich dieses angefangene, dein Reich, beschließe und vollende. Hilf uns aus diesem sündlichen, gefährlichen Leben; hilf uns jenes Leben begehren und diesem feind werden. Hilf uns den Tod nicht fürchten, sondern begehren. Wende von uns die Liebe und Anhangen dieses Lebens, auf daß also dein Reich in uns allerdings vollbracht werde.

Und in diese Bitte gehören alle Psalmen, Vers und Gebet, da man Gnade und Tugend von Gott bittet.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe als im Himmel auch auf Erden.

Die Meynung.

Unser Wille, gegen deinen Willen geachtet, ist nimmer gut, sondern allezeit böse; dein Wille aber ist allezeit der beste, überaus auf das höchste zu lieben und zu begehren. Darum erbarme dich unser, o lieber Vater, und laß nicht nach unserm Willen etwas geschehen. Gieb und lehre uns recht gründ-

lich Geduld haben, wenn unser Wille gebrochen wird oder verhindert. Hilf, so jemand etwas redet, schweiget, thut oder lästert, das unserm Willen wider ist, daß wir nicht darum zornig und böse werden, nicht fluchen, nicht klagen, nicht schreyen, nicht richten, nicht verdammen, nicht widersprechen. Hilf, daß wir unsern Widersachern und Verhinderern unsers Willens demüthiglich weichen, und unsern also fahren lassen, daß wir sie loben, segnen, wohlthun, als denen, die deinen göttlichen allerliebsten Willen wider unsern Willen vollbringen.

Gieb uns Gnade, daß wir allerley Krankheit, Armuth, Schmach, Leiden und Widerwärtigkeit willig tragen, und erkennen, daß dasselbe dein göttlicher Wille sey, unsern Willen zu kreuzigen. Hilf uns, daß wir auch Unrecht gerne leiden, und behüte uns vor der Rache. Laß uns nicht Böses mit Bösem bezahlen, Gewalt mit Gewalt vertreiben, sondern an solchem deinem Willen, der uns dasselbe zufüget, Wohlgefallen haben, dich loben, und dir danken. Laß uns nicht dem Teufel oder bösen Menschen zurechnen, wenn uns etwas wider unsern Willen begegnet; sondern allein deinem göttlichen Willen, der solches alles ordnet zu unseres Willen Hinderniß, und zu mehrer Seligkeit in deinem Reiche.

Hilf uns, daß wir willig und fröhlich sterben, und den Tod in deinem Willen gerne aufnehmen, daß wir nicht mit Ungeduld oder Verzagung dir ungehorsam werden. Hilf, daß alle unsere Glieder, Augen, Zungen, Herzen, Hände und Füße nicht ihrer Begierden noch Willen gelassen werden, sondern in deinem Willen gefangen gesteckt und gebrochen werden. Behüte uns vor allem bösen, spenstigen, hartmüthigen, halsstarrigen, eigensinnigen und eignen Willen.

Gieb uns rechten Gehorsam, eine vollkommene, ledige Gelassenheit in allen Dingen, geistlich, weltlich, zeitlich und ewiglich. Behüte uns vor dem grausamen Laster des Nachredens, Verleumden, Afterreden, Frevelrichten, Verdammen, Versprechen andere Menschen. O das große Unglück, und die schwere Plage solcher Zungen wende ferne von uns; sondern lehre uns, daß, wenn wir etwas sehen oder hören sträflich und uns mißfällig von andern, daß wir dasselbige schweigen, zudecken, dir! allein klagen, und deinem Willen heimgeben, und also allen unsern Schuldigern herzlich vergeben, Mitleiden mit ihnen haben.

Lehre uns erkennen, daß uns Niemand Schaden thun mag, er thue ihm denn selbst vorhin tausendmal mehr Schaden vor deinen Augen; auf daß wir dadurch mehr zur Barmherzigkeit über ihn, denn zu Zorn bewegeet werden, mehr sein zu jammern, denn zu rächen. Hilf uns, daß wir uns nicht freuen, wenn es übel gehet denen, die unsern Willen nicht gethan, oder Leide thun denen, die uns Leide gethan haben, oder sonst mißfallen in ihrem Leben. Auch daß wir uns nicht betrüben, wenn es ihnen wohlgehet.

Und in diese Bitte gehören alle Psalmen, Vers und Gebet, da man wider die Sünde und Feinde innen bittet.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brod gieb uns heute.

Die Meynung:

Das Brod ist unser Herr Jesus Christus der die Seele speiset und tröstet. Darum, o himmlischer Vater! gieb Gnade, daß Christi Leben, Wort, Werke und Leiden uns und aller Welt geprediget, bekannt und behalten werde. Hilf, daß wir sein Wort und Werke in allem Leben für ein kräftig Exempel und Spiegel aller Tugenden haben. Hilf, daß wir in Leiden und Widerwärtigkeiten uns durch und in seinem Leiden und Kreuz stärken und trösten mögen. Hilf, daß wir unsern Tod durch seinen Tod in festem Glauben überwinden, und also kecklich dem lieben Vorgänger in jenes Leben folgen.

Gieb Gnade, daß alle Prediger dein Wort und Christum in aller Welt nutzbarlich und seliglich predigen; hilf allen, die dein Wort predigen hören, daß sie Christum (erkennen) lernen, und daran sich redlich bessern. Du wollest auch gnädiglich alle fremde Predigen und Lehren, da Christus nicht erlernt wird, aus der heiligen Kirchen treiben. Erbarme dich aller Bischöfe, Priester, Geistlichen, und aller Obrigkeit, daß sie durch deine Gnade erleuchtet uns 'recht lehren und führen mit Worten und guten Exempeln. Behüte alle Schwachgläubigen, daß sie sich nicht ärgern ob dem bösen Exempel der Obrigkeit.

Behüte uns vor ketzerischen und abtrünnigen Lehrern, daß wir in einem täglichen Brod, in täglicher Lehre und Wort Christi eins bleiben. Lehre uns durch deine Gnade, Christi Leiden recht betrachten, herzlich fassen, und se-

liglich in unser Leben bilden. Laß uns des heiligen, wahren Leichnams Christi an unserm letzten Ende nicht beraubt werden. Hilf, daß alle Priester das hochwürdige Sakrament würdiglich und seliglich zu der ganzen Christenheit Besserung handeln und brauchen. Hilf, daß wir und alle Christen das heilige Sakrament zu seiner Zeit mit Gnaden seliglich empfangen.

Gieb uns einen seligen Frieden und Einigkeit in allen Landen. Behüte uns für Krieg und Hader und allem Unfrieden, auf daß wir des täglichen Brods und leiblicher Nahrung mit stiller Ruhe brauchen mögen zu deinem Lob. Gieb allen Königen, Fürsten, Herren und Rächen guten Verstand und treuen Willen, seliglich und friedlich ihre Unterthanen zu regieren. Behüte alle Unterthanen für Aufruhr und allem Ungehorsam.

Lehre uns durch deinen Geist göttlich haushalten, Kinder und Gesinde christlich regieren zu deinem Dienste. Lob und Ehre. Behüte unsere Kinder und Gesinde für Sünde und Schande, für Gefahr und Schaden an Leib und Seele. Behüte die Früchte auf dem Felde und alles Viehe für Ungewitter, Gift, wilden Thieren und allem Schaden.

Du wolltest alle Gefangene, Hungerige, Durstige, Nackete, elenden Wittwen, Waisen, kranke und betrübte Menschen gnädiglich trösten und erlösen. Und Summa Summarum, gieb uns täglich Brod, daß Christus in uns und wir in ihm ewiglich bleiben, und den Namen, daß wir von ihm Christen heißen, würdiglich tragen. In diese Bitte gehören alle Gebet oder Psalmen, da man für die Obrigkeit bittet, sonderlich wider die falschen Lehrer, für die Juden, Ketzler und alle irrige Menschen, auch für alle betrübte und trostlose, (arme, dürftige,) leidende Menschen.

Die fünfte Bitte.

Und erlaß uns unsere Schuld, als wir erlassen unsern Schuldiger.

Die Meynung:

Diese Bitte hat einen Anhang und eine Bedingung, daß wir zuvor sollen unsern Schuldigern vergeben; wenn das geschehen ist, so mögen wir dann sagen: Vergieb uns unsere Schulden. Und das ist oben in der dritten Bitte gebeten, daß Gottes Wille geschehe; der will, daß man alles geduldig leiden soll und nicht Böses für Böses geben, nicht Rache suchen; sondern Gutes

für Böses geben, als unser Vater thut im Himmel (Matth. 5, 45), der seine Sonne lässet aufgehen über die Frommen und Bösen, und lässet regnen über die ihm danken und nicht danken. Darum bitten wir, o Vater, tröste uns unsere Gewissen, jetzt und an unserm letzten Ende, welches vor unsern Sünden und deinem Gericht greulich erschrickt und erschrecken wird. Gieb unsern Herzen deinen Frieden, daß wir deines Gerichts mit Freuden erwarten mögen. Gehe nicht mit uns in die Schärfe deines Gerichts, denn da wird kein Mensch rechtfertigt erfunden Ps. 145, 2. Lehre uns, lieber Vater, nicht auf unsere gute Werke oder Verdienst uns verlassen oder trösten, sondern alleine auf deine grundlose Barmherzigkeit lauter und fest uns wagen und ergeben. Desselbigen gleichen laß uns auch nicht verzagen um unsers sträflichen, sündigen Lebens sollen, sondern deine Barmherzigkeit höher, breiter, starker achten, denn alle unser Leben.

Hilf allen Menschen, die in Todesnöthen und in der Anfechtung solcher Verzweifelung sind, und sonderlich dem N. oder dem N. Vergieb ihnen und uns allen unsere Schulden, tröste sie, und nimm sie zu Gnaden.

Gieb uns deine Güte für unsere Bosheit, wie du uns geboten hast zu thun. Stille den grausamen Afterreder, Ankläger und Großmacher unserer Sünde, den bösen Geist, jetzt und an unserem Ende, und in allen Aengsten des Gewissens, dieweil wir auch des Afterredens und der Menschen Sünde groß zu machen uns enthalten. Richte uns nicht nach Anklagen des Teufels und unsers elenden Gewissens, und höre nicht die Stimme unserer Feinde, die uns Tag und Nacht vor dir schuldigen; gleich als wir nicht hören wollen die Afterreder und Verkläger der andern.

Nimm von uns die schwere Last aller Sünde und Gewissen, auf daß wir mit leichtem, fröhlichem, herzlichem Gewissen in ganzer Zuversicht deiner Barmherzigkeit leben uns sterben, (alles) leiden und thun mögen.

Und in diese Bitte gehören alle Psalmen und Gebete, die um Sünde die Barmherzigkeit Gottes anrufen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Die Meynung ist:

Drey Versuchungen oder Anfechtungen haben wir: das Fleisch, die Welt, den Teufel. Darum bitten wir: Lieber Vater, gieb uns Gnade, daß wir des Fleisches Lust zwingen. Hilf, daß wir seinem übrigen Essen und Trinken, Schlafen, Faullenzen, Müssiggang widerstreben. Hilf, daß wir dasselbige mit Fasten, mäßigem Futter, Kleider, Lager, Wachen, Arbeiten, dienstbar und zu guten Werken geschickt machen. Hilf uns, daß wir seine böse Neigung zur Unkeuschheit, und alle seine Begierde und Reizen mögen mit Christo ans Kreuz schlagen und tödten, daß wir keiner seiner Anfechtung bewilligen oder folgen. Hilf, so wir sehen einen schönen Menschen, Bild, oder andere Kreaturen, daß das nicht eine Anfechtung, sondern uns eine Ursache sey, Keuschheit zu lieben, und dich in deinen Kreaturen zu loben. Hilf, so wir etwas Süßes hören, etwas Liebliches empfinden, daß nicht darinnen Lust, sondern dein Lob und Ehr gesucht werde von uns.

Behüte uns vor dem großen Laster des Geizes und Begierden der Reichthümer dieser Welt. Behüte uns, daß wir nicht die Ehre und Gewalt dieser Welt suchen, oder in dieselbige Neigung verwilligen. Behüte uns, daß der Welt Untreu, falscher Schein und Reizung uns nicht bewege, ihr zu folgen. Behüte uns, daß wir nicht von dem Bösen und Widerwärtigkeiten der Welt zu Ungeduld, Rache, Zorn oder andern Untugenden gezogen werden. Hilf, daß wir der Welt Lügen, Trügen, Verheißten, Untreue und allem ihrem Gut und Bösen absagen, (wie wir denn in der Taufe geredet haben,) und darinne fest bestehen, und täglich mehr und mehr zunehmen.

Behüte uns für des Teufels Eingeben, daß wir nicht in Hoffart und unser eigen Wohlgefallen und anderer Verachtung bewilligen um Reichthum, Adel, Gewalt, Kunst, Gestalt oder anderer deiner Güter willen. Behüte uns, daß wir nicht in Haß und Neid fallen, aus irgend einer Ursache. Behüte uns, daß wir nicht folgen der Anfechtung des Glaubens, der Verzweifelung, jetzt und an unserm letzten Ende.

Laß dir befohlen seyn, himmlischer Vater, alle, die wider die große, manigfältige Anfechtung streiten und arbeiten. Stärke, die da noch stehen; hilf wieder auf denen, die gefallen sind und liegen darnieder. Und gieb uns allen deine Gnade, daß wir in solchem elenden, unsicheren Leben mit so viel Feinden ohn Unterlaß umgeben, mit einem ritterlichen festen Glauben beständiglich fechten, und die ewige Krone erlangen.

Die siebente Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Die Meynung:

Diese Bitte bittet für alles Böses der Pein und Strafe; wie denn die heilige Kirche thut in den Litaneyen. Erlöse uns, o Vater, von deinem ewigen Zorn und der höllischen Pein. Erlöse uns von deinem strengen Urtheil im Tod und am jüngsten Tage. Erlöse uns von dem schnellen jähen Tod. Behüte uns für Wasser und Feuer, für Blitze und Hagel. Behüte uns für Hunger und theuern Zeiten. Behüte uns für Krieg und Blutvergiessen. Behüte uns für deinen großen Plagen, für Pestilenz, Franzosen und andern schweren Krankheiten. Behüte uns für allem Uebel und Nöthen des Leibes; so doch, daß in diesem allem deines Namens Ehre, deines Reichs Mehrung und göttlicher Wille sey.

Amen.

Hilf Gott! daß alle diese Bitte wir ungezweifelt erlangen, und laß uns nicht daran zweifeln, du hast und wirst uns hierinnen erhören, daß es Ja, und nicht Nein oder Zweifel sey. So sprechen wir fröhlich: Amen, das ist wahr und gewiß, Amen.

Luther, Martin- Unterrichtung Doctor Martini Luthers / wie man die kinder müge führen zu Gottes wort und dienste

Nämlich also soll man sy fragen / Was betestu? Antwort. Das Vatter unser. Was ists denn / das du sprichst / Vatter unser im himel? Antwort: Das Got nicht ain irrdischer / sonder ain himlischer vatter ist / der uns im himel will reich und selig machen.

Was heißt denn / Dein nam werd gehailigt? Antwort / Das wir seinen namen sollen ehren und schonen / auff das er nicht geschendt werde. Wie wirt er denn geschendt und enthailiget? Antwort. Wenn wir / die sein kinder sollen sein / übelleben / unrecht leren und glauben.

Und so fort an / was Gottes reich heiß / wie es kumpt / was gottes wille / was täglich brot ec. haisse.

Melanchthon, Philipp- Deutscher Katechismus

Folget das Vater Unser mit kurzer Erklärung

Joh. 16. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird ers euch geben. Bittet, so werdet ihr nehmen.

Vater Unser, der du bist im Himmel. Das ist: ach du allmächtiger Gott, Schöpfer aller Creaturen, der du bist im Himmel, um uns und bey uns allenthalben, und willt unser gnädiger und gütiger Vater seyn, um deines lieben Sohns Jesu Christi willen, und sorgest herzlich für uns, willt uns erhören und helfen.

Die Ite Bitte. Geheiliget werde dein Name. Das ist, dein Name werde recht erkannt, durch rechte Lehre und Glauben, daß Du der wahrhaftige Gott, der du dich geoffenbaret hast, wahrhaftiglich angerufen und recht geehret werdest, und abgesondert von aller Abgötterey.

Die IIte Bitte. Zukomme dein Reich. Das ist, regiere du uns mit deinem heiligen Geist, und ist zu merken, daß die Stücke im Gebet sehr ordentlich gesetzt sind. Erstlich muß in uns seyn rechte Lehre und rechte Erkenntniß, und ist das Wort und das Lernen gewißlich der Anfang. Es wird aber also im Herzen kräftig und lebendig, so der heil. Geist mitwirket, und ist sehr hochnöthig, daß wir bitten, daß er uns regieren wolle, wie geboten ist Luc. XI. wie vielmehr wird Gott den h. Geist geben denen, so ihn darum bitten.

Die III. Bitte. Dein Wille - Himmel. Das ist von Aemtern geredt; ach Herr, wirke du, daß die aemter, Prediger, Lehrer, Könige, Fürsten, Richter, Hausväter ihre Aemter recht ausrichten, daß solches geschehe, das dir wohlgefällig ist, wie die Engel im Himmel ihrer Aemter warten, und thun, das dir wohlgefällig ist.

Die IVte Bitte. Unser - heute. Das ist, versorge auch unsern und unserer armen Kindlein schwache Leib, gieb uns Nahrung, Frieden, Gesundheit, Verstand und Glück in unserer Arbeit, und andere leibliche Nothdurfft, wie du gnädiglich zugesagt hast: Erstlich suchet das Himmelreich, so werden euch alle andere Güter zugegeben.

Die Vte Bitte. Vergieb - Schuldigern. Bey aller Anrufung und in allem Gebet, muß diese Bitte mitgehen, vergieb uns unsre Schuld, und muß dieses besondere Licht des Evangelii, und dieser Glaube allezeit in unsern Herzen leuchten, daß Gott gewißlich uns um seines Sohnes willen unsere Sünde vergeben wolle, wie Gott solches mit seinem Eid bezeuget.

Die VIte Bitte. Und - Versuchung. Das ist, laß uns nicht fallen, und von dir abweichen, so wir versucht und angefochten werden, leiblich oder geistlich. Denn der Teufel ist allen Gottesdienern grimmig feind, und sucht allerley List, Gott zu lästern, und die Menschen zu verderben, wie St. Petrus spricht: der Teufel gehet um wie ein brüllender Löwe rc., und ohne göttliche Hülfe können wir allein nicht widerstehen.

Die VIIte Bitte. Erlöse - Uebel. Dieses Stück redet vom Ende, denn dieweil dieses Leben voll Jammers ist, so muß dennoch endlich eine Erlösung seyn, sonst wären wir ewig in der Angst und im Tod, darum bitten wir endlich, daß uns Gott aus diesem Jammer, und vom Tod und Hölle erretten, und uns ewige Gerechtigkeit und Seligkeit geben wolle, Amen.

Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen.

Oekolampad, Johannes- Frag vnd antwort jn verhörung der Kinder (ca. 1529)

Frag. Wie wilt du das zuo wegen bringen, damit du eyn frumm kind werdest?

Ant. Ich will Gott zuom ersten anruffen, syn wort mit flysz hören, müssig-gang fliehen, bösz gselschafft myden, vnd guot acht vff mich selbs haben.

Frag. Warumb bättest du?

Ant. Das yederman begere den namen Gottes zuo heyligen, vnd jm zuo wolgefallen, vnd ich ouch syn willen thüe.

Frag. Wie bättest du?

Ant. Wie mich der Herr gelernet hatt.

Frag. Wie?

Ant. Vatter vnser rc.

Frag. Bättest du ouch die heiligen an?

Ant. O neyn, ich bätt alleyn Gott an, der mir helffen mag.

Frag. So verachttest du die heiligen?

Ant. O neyn, aber ich lob die vmb der gaben vnd gnaden willen, die jn Gott verlihen hatt.

Frag. Ist es ouch gebätet, wo eyner allein mit worten bätet?

Ant. Neyn, es hiesz Gott verspottet, man soll mit hertzen bätten vnd guotem vertrauen.

Fr. Wie erlangt man aber die Gnade Gottes?

Antwort. Mit dem eifrigen Gebet durch unseren Herrn Jesus Christus, denn er hat selber gesagt: Was ihr den Vater bittet in meinem Namen, das wird er euch mit Gewissheit geben.

Fr. Wie soll man beten und was ist das rechte Gebet?

Antwort. Ich weiß kein besseres Gebet als das, welches unser Meister und Seligmacher selbst gelehrt hat.

Fr. Wie heißt es?

Antwort. Vater vnser der du bist im himel/ geheyliget werd dein name/ zukumm dein reich/ dein will geschehe auf erden wie jmm himel. Vnser teglich brodt gib vns heut. Vnd vergib vns vnser schuld als wir vergeben vnsern schuldigern/ vnd für vns nit in versuchung/ Sondererlöse vns vom übel/ denn dein ist das reich vnd die kraft vnd die herrlichkeit in ewigkeit Amen.

Frag. Was begert man jmm vater vnser?

Antwort. Das Vater vnser hat siben bitte nacheinander.

Frag. Was ist/ Vater vnser der du bist imm hymel/ ists auch ein gepet?

Antwort. Nein, es ist nur ein lob vnd titel Gotes/ da mit wir bekennen/ dz der almechtig Got vnser vater sey/ vnd wir seine liebe kinder. ER imm himel himelisch jn freud vnd ehren on allen trübsal/ schmerzen/ layd vnd sterblichkeit. Wir auff erden irdisch in laid vnd schmerzen/ mit widerwertigkeit elend vnd jamer vmbgeben/ vnd sterblich.

Frag. Was bitt man denn in dem ersten stuck so man spricht/ Geheyliget werd dein nam.

Antwort. Wir bitten das der nam gottes nit geschendet vnd gelestert werde durch falsch leer vnd predig oder durch vnser sündlichs böses leben sonder das wir heilig werden/ vnd ein frummes christlichs leben füren/ seinen namen loben vnd preisen in all vnserm thun vnd lassen.

Frag. Was bitt man in dem andern stuck/ so man spricht/ zukumm dein reich?

Antwort. Wir begern dz vns got seinen geist geb/ vnd setz vns auß dem reich der finsternuß/ in das reich des liechts/ sein heyligs wort offenbar/ vnd ein rechten festen beständigen glauben in in/ dz er vns regir vnd bey vns wone vnd nymmer verlasse.

Frag. Was begert man im dritten/ so man bettet/ Deyn will geschehe etc.

Antwort. Weyl das fleysch ymmer das sein sucht/ vnd strebt wider Gott/ so bitten wir/ das Got mit vns mache nach seinem wolgefallen/ vnd das wir seynen willen thun hie auff erden/ wie alle Engel im hymel seinen Götlichen willen erfüllen/ vnd das wir nicht erfunden werden vngehorsame kinder/ die seinem wort vnd willen widerstreben.

Frag. Was ist denn das für ein bitte/ so wir sprechen/ Gib vns vnser teglich brod?

Antwort. Wir bitten vmb zeytliche narung/ wie wir zuor vmb geystliche güter/ vmb sein namen/ reych vnd willen gepeten haben/ also bitten wir hie vmb alle leybliche notdürfft/ das vns Got vnser vatter versorgen wöl mit vnser teglichen narung/ essen vnd trincken/ klayder/ vnd wes wir bedürffen. Wir bitten auch für vnser überkeit/ das wir im frid vnser brodt geniessen.

Frag. Was hayst dann das fünfft/ Vergib vns vnser schuldt?

Antwort. Wir bitten/ das Gott vnser vater vns alle vnser sünd/ missethat vnd vbertrettung wöl vergeben/ denn wir in sünden empfangen vnd geporn/ für vnd für Gottes zorn mit vnserm sündlichen leben verdienen/ das er solche nit straff nach seiner strenghe/ sonder aus barmhertzigkeit nachlasse/ schenck vnd verzeihe. Wie wir auch mit willen vnserm nechsten nachlassen/ vergeben/ vnd schencken alles warmit sie vns belaydiget haben.

Frag. Was bettet man im sechsten/ so man spricht/ Für vns nicht in versuchung.

Antwort. Wir bitten das Got dem Teuffel nit gewalt vber vns gebe/ das er vns in versuchung/ yrthumb/ vnglauben/ verzweyflung füren vnd darynn

versincken laß/ sonder gnediglich vns beystehe vnd halt/ das wir im glauben verharren biß in das endt.

Frag. Was ist denn das sibendt für ein bitte/ ERLöse vns von allem vbel?

Antwort. Wir bitten/ das vns got vnser vater barmhertziglich wöl erledigen von allem schaden vnd vnglück/ geystlich vnd zeytlich/ fürnemlich vor dem bösen laydigen Teuffel/ der vns tag vnd nacht nachstelt/ vnd ein bößwicht ist/ja ein brunn alles bösen vnd vbels.

Frag. Was ist dann der zusatz/ Wenn deyn ist das reych vnd die krafft vnd die herligkeit in ewigkeyt?

Antwort. Es ist ein kurtze summ vnd begryff des gantzen gepets. Dein ist das reych/ heyßt/ Du bist der recht herr/ könig vnd kayser/ vnd wir sein dein volck/ vnter deinem scepter vnd gewalt. Darnach dein ist die krafft/ hayst/ Du bist gewaltig vnd mechtig/ vermagst vns zu helffen/ schützen vnd schiermen/ vnd geben deinen kindern/ warumb sie dich bitten. Aber dein ist die herligkeyt/ ist als vil gesagt/ Du bist allain der herr/ vnd seyn dir hymel vnd erden vnterworffen/ dir gehört allain das lob vnd preyß von nun an bis in ewigkeit. Amen hayst/ das geschehe oder werde war.

Sam, Conrad – Ulmer Katechismus (1528)

Von dem Vatter unnsere.

**Frag. Wann du nun glaubst / und in Got vertrauest wie der Glaub auß-
weyßt / Thustu nichts mer?**

Ant. Wie ich durch den glauben mich alles guts zu Gott versich / also such
ich auch bey jm / was mir not ist zu haben

Frag. Wie suchst du sollich?

Ant. Durch ain ernstlich gebet.

Frag. Wie bettestu aber?

Ant. Ich bett mer mit gedenccken und begyrdem / dann mit worten.

Frag. Mit was begirden?

Ant. Ich bitt Gott als meinen lieben Vater / das er sein eer an mir fördere /
und mich mach / wie ich sein solt / das er mir die vergangen sünd verzeich /
vor der künfftigen behuet.

**Frag. Brauchst du kain wort in deinen gebet? Hat doch Christus selbs
gelert / mit was worten man bitten solle.**

Ant. Christus hat uns nit an die wort woellen binden / sonder uns damit er-
innern / was begirden wir im gebet haben sollen / darumb sprich ich auch
ettwasn die wort / mich darmit zu erinnern / wann ich aber inß hertz kumm
/ so laß ich die wort faren / unnd far für mit den begirden deß hertzens.

Frag. Welche wort nymstu für dich / dardurch du erinnert wüerst?

Ant. Eben die wort die Christus selbs gelert hat / oder etwan ain Psalmen
Davids.

Frag. Wie lauten die wort Christi?

Ant. Vatter unser der du bist etc.

**Frag. Sag an kürztlich / was begirden hastu in ainen yetlichen wort /
und was begert man doch im Vatter unser?**

Ant. Das Vatter unser hatt sibben bitt nach ainander.

Frag. Was ists / so ich sag Vatter unser der du bist im himmel / Ist es auch ain bitt?

Ant. Nain / es ist nur ain lob und Tittel gottes / damit wir bekennen zum ersten das er unnser Vatter sey / und wir seine liebe kinder.

Frag. Was bedenckst du bey dem wort / Vatter?

Ant. Vatter / ist ain wort ains gutthaeters / wie man dann gemainlich sagt / der thut mir als ain vater / das ist / er thut mir vil guts wie ain vatter seinen kindern vil gutts thut / Wann ich nun sag Vatter / so byldet mir das wort ain trostliche zuversicht gegen Gott ein / das er mir woell gutts thun / Darumb wie ain kind zu seinem Vatter spricht / Vatter gib mir ain brot / unnd zweyflet nitt der Vatter werd jmß geben / Also versihe ich mich gegen Gott aller hilf und trosts / Das wort Vatter / ist ain wort des glaubens / wir sollen mit gutem vertrawen bitten / oder wir erlangen nichts / wie Jacobus spricht.

Frag. Was verstastu bey dem wort / Unnser?

Ant. Bey dem wort / gedenck ich das allenthalb vil leüt seind / die all der hilf und gnad Gottes bedürffen / darumb beger ich / das sich Got mein und aller anneme / und gnediglich zu hilff kumm / Such also nti allain mein / sonder anderer nutz und frummen auch / so ich nitt sag / mein Vatter alain / sonder unser vatter. Wie nun das wort Vater / ain wort des glauben ist / also ist das wort Unser / ain wort der bruederlichen liebe / und deß diensts / den wir ain ander schuldig send.

Frag. Was heißt dann. Der du bist im himmel?

Ant. Da gedenck ich / das wir ain solchen Vatter haben / der im himmel sey / in frewd / on alle truebsal / on leyden und schmerzen / unsterblich. Wir aber auf erden / in leyden und schmerzen / mit widerwertigkait / ellend und jamer umbgeben / sterblich. Darumb gedenck ich O Gott / das ich auch dermal ains an dem ort moecht sein / von dem jamer und ellend diser welt entlediget / und moecht in deß Himmlischen Vatters armen und schoß ruwen. Ich gedenck auch O vater / du bist im himmel / wir aber seind weyt von dir auff erden / hilff uns zu dir.

Frag. Was bit man dann im ersten bit / so man sagt / Gehailiget wird dein nam?

Ant. Wir bitten das der nam Gottes nitt geschendt noch gelestert werd / durch falsche leer und predig / oder durch unser sündtlich boeß leben / sonder das sein hailiger namin aller welt gehailiget unnd recht erkannt werde / durch rechtgeschaffne leer seines worts. Darbey bitten wir / das Gott all falsch leeren und boeß leben / genaedigklich abschaffen woell / und uns zu rechter leer / und zu ainem frommen Christenlichen leben helffen / das wir Gott loben / so er uns gnad und barmhertzigkait beweißt / unnd jn anruffen in leyden unnd sterben.

Frag. Was bitt man in dem andern stuck / so man sagt / Zu kumm dein Reyck?

Antwort. Wir bitten Got / das er uns auß dem Reyck des Teüffels und der Finsternuß setz / in das Reyck des liechts / das er unns regier / und bey uns wone / und nymmermer verlaß. Wir künden hie auff erden deß Teuffels Reyck nitt gar entlauffen / so lang wir leben / raytzt und treibt er uns / yetzt zu zorn / dann zu geytz / und andern lastern. So wir nun sagen / Zu kumm dein reich / so bitten wir / das Got unß sein haylgen gayst geb / der uns fuer / treyb / und frumm mach / der unsere hertzen new und rayn mach / das sy lust und lieb zum gutten haben / das boeß und alle unzucht hassen. Wir bitten auch / das er deß Teufels Tyranny minderen woell / und die verblendten / verstockten sündler so vom Teufel in seinem reychgefangen seind / zu rechter erkandtnuß Christi fueren / unnd die zal der Christen groesser machen woell.

In Summa / Zu kumm dein reich / ist soviel gesagt / Als wann ich spraech / Gib unns den haylgen gayst / und mach uns frumm.

Frag. Was bitten wir dann im dritten / So wir sagen / Dein will geschech auff erden wie im himmel.

Ant. Wir bitten da / daß Gott nach seynem wolgefallen mitt uns mach. Im Hymmel ist ain will / was Gott will das woellen auch all saeligen. Aber wir die noch flaysch und blut haben / seind mit Gott nit ains willens. Darumb bitten wir das er uns woell genad geben / das wir sein willen mit gedult tragen mügen / und nit über jn zürnen / ob uns schon dunckt es solt anders mit uns zu gon / oder Gott sey uns ungenaedig / so er unsern willen also durch vil widerwaertigkait bricht / da sollen wir sagen / Dein will geschech etc.

Ach Herr schaff deinen willen an uns / gib uns gehorsam und gedult / verleich das wir dein willen für ain gnad halten / und sterck uns im Creütz / das wir nit verzagen.

Frag. Was ist dann das für ain bitt / So wir sprechen / Unser taeglich brot gib uns heüt?

Antwort. Wie wir vor umb gaystliche guetter betten haben / also bitten wir hie umb all leylich notdurfft / Das uns Gott usner vatter versorgen woell mit taeglicher narung / mitt Essen / Trincken / Klaydern / unnd was wir bedürffen / Da bekennen wir das zeytliche guetter auch seine gaben / und uns von noeten seind / weil wir jn darumb bitten etc. In Summa / wir bitten Gott das er uns geben woell alles was wir bedürffen hie zu disem leben zeytlich / als verstand im Regiment / gesundthait / andern leüten zu dienen / vernünfftige Fürsten unnd Herren / frid und ainigkait / das wir eerlich uns zymlich mit ainander mügen hinkommen.

Frag. Was begert die fünfft bitt / Vergib uns unnsere schuld / wie wir unnsere schuldigen vergeben?

Ant. Wir bitten Gott unnsere Vatter / das er uns all unser sünd und missethat woell vergeben / woelle unns nitt straffen nach der strenge / sonder barmherztigklich nachlassen / schencken und verzeyhen. Darumb sprechen wir vergib uns etc. Rechne nit alle schuld / sonder deck zu unser schuld / wir woellen auch gern / und von hertzen (als vil sein gnad zu gibt) verzeyhen allen denen die uns belaydiget haben / und woellen fridlich und freündtlich mitt jnen leben / Got will all unser sünd vergessen / wann wir auch unserm naechsten verzeyhen was er wider uns gethon hat / wie wir unserm naechsten thun / also will auch Gott uns thun.

Frag. Was bitt man im sechsten / so man sagt Fuere uns nit in versuchung?

Ant. Wir bitten / das Gott dem Teuffel nit gwalt über uns geb / das er uns in jrthumb unglouben / und verzweyflung fuer / und darinnen versicken laß / sonder uns gnaedigklich beystand und helff / das wir im glauben verharren biß ins end / laß die versuchung nitt zu groß oder zu schwaer werden / das sy unser nitt gwaeltig werd / unnd über uns regier / das wir der sünd knecht werden / Sond erhalt ob uns / unnd laß uns nitt so tieff hinein faren.

Frag. Was ist das sibendt für ain bitt? Erloese uns von übel.

Ant. Wir bitten / das uns Gott unnser Vatter barmhertziglich behuetten woell / vor dem boesen / das ist / vorm Teüffel / der ain boeßwicht ist / Ephe.

6. Ja ain brunn alles boesen und übels / der uns auch tag und nacht nach stellt. So wir nun sagen erloeiß unns etc. So bitten wir / Er woell uns erloesen vom Teüffel und versucher / das er uns durch seine arge list nitt abtreib vom gutten / und im leyden nit widerspennig und unwillig mach.

Frag. Was verstastu bey dem wort / Amen.

Ant. Amen / hayßt das geschech / oder werd war / Da glaub ich ungezweyflet / es sey ja / und im hymmel erhoert / wie uns Christus zu sagt Math. am 21. Alles das jr bitten im gebett / glaubt jr / so werden jrs erlangen.

Schultz, Petrus- Ein Büchlein auf Frag und Antwort (1527)

Nun folget das vater vnser.

Durch die tzehen gepot kennen wir die sunde vnd seyn vordampt. Durch den glauben werden wir der sunden loß, vnd werden selig vnd kynder Gottis. darnach mogen wir sagen, Vater vnser: Abba liber vater. Ane erkenntniß seyner sunde vnd glauben kan niemandt sagen vnd bethen das vater vnser.

Bistu auch eyn Christ?

Antwort. Ja. Vorhyn war ich vordampt vnd vorlorn mit meynem gantzen leben vnd vordinst.

Wardurch bistu Christ worden?

Antwort. Durch den glauben byn ich eyn Christ worden vnd nicht durch die werck.

Kanstu auch bethen?

Antwort. Jha.

Was bettestu?

Antwort. Das vater vnser bethe ich.

Was ist das vater vnser?

Antwort. Es ist eyn gepeth, welchs gemacht hatt der sohn Gottes, vnd hat das seyne Jungere gelerth ym Euangelio Matthei am sechsten. Ich auch keyn ander gepet, den diß, welchs Gott gefelt, yn dem ist alles beschlossen, was vns nott ist tzu bitten.

Wie lautet es den?

Antwort. Vater vnser, der du bist ym hymel. Geheyliget werde deyn nname. Zu kome vns dein reich.

Czu wem petterstu?

Antwort. Czu Gott dem hymelischen Vater, vnd tzu keyner Creaturen, tzu keynem Engel, keynem menschen, tzu keynem heyligen. Alleyn tzu dem lebendigen Gott, der alle dingk gemacht hat. Hetten wir dysen anfang dises vater vnsers vorstanden, so hetten wir nicht götzen angebetet.

Ist er den deyn vater?

Antwort. Jha, er ist meyn gnediger liber vater.

Warumb ist er dein vater, aber vnser vater?

Antwort. Das er mich vnd vns geschaffen vnd gemacht hat, vnd anderweit geporn?

Wardurch hat er dich andersweit geporn?

Antwort. Nicht durch vater odder mutter. Sondern durch den heyligen geyst, vnd durch den glauben, und durch das Euangelium.

Warumb müssen wir aber sagen vater vnser?

Antwort. Darumb, das er nicht alleyn meyn vater ist. Sondern vnser aller vater, die wir auf erden geweßen seyn.

Warumb vnser aller vater?

Antwort. Das sich niemandt besser, höher duncken laße, sundern wir seyn alle gleich schwester vnd brüder, vnd von eynem erdekloß oder kuchen gemacht.

Was ist das gesagt, der du bist ym hymel?

Antwort. Das ist eym yrdischen vater vngleich, sondern er ist eyn hymelischer vater, vnd will vns eyn Erbe geben, das ewig leben durch Jhesum Christum.

Was seyn den das vor hymel?

Antwort. Zweyerley. Die sichtigen vnd die vnsichtigen hymel.

Welchs seyn die sichtigen hymel?

Antwort. Hymel vnd erden, baume vnd was Got geschaffen hat, das man sehen kan.

Welchs seyn die vnsichtigen hymel?

Antwort. Das seyn die Engel, vnd alle fromme Christen, yn welchen Gott wonet, den wo Gott ist, do ist hymel. Wie Christus sagt, das reich Gottis ist vnter euch.

Wie vill seyndt bitten ym vater vnser?

Antwort. Der seynt sieben, das erste ist kein bitte, als Vater vnser, der du bist ym hymel.

Welchs ist den die erste bitt, wo hebt sie sich an?

Antwort. Geheyliget werde dein nhamen.

Ist seyn nhamen doch vor heylig, was pittstu?

Antwort. Jha ich weis woll, das er vorhyn heylig ist, sondern ich bitt er wolt krafft vnd gnade geben, das wir yn vns seynen nhamen verschonen vnd ehren, auf das er, vornym der name Gots nicht yn vns geschendet oder vorlestert werde.

Welchen nhamen den?

Antwort. Vorstehe das recht. Als das wir Christen heysen von Christo, vnd Gottis kynder von Gott, der nhamen ist vnter vns, wir Christen haben den.

Liber, sage mir, wen wirt Gottis name yn vns geschendet?

Antwort. Wen wir vns Christen rhumen, nennen vnd heysen, vnd sagen, wir haben Gots wort, vnd seyn kynder Gottis, vnd leben nicht, als Christen tzugehort, den schenden wir Gottis nhamen. Yho, wie den? Sich, sagen die menschen, seyn das Christen. Jho, yho ketzer seyn sie, buben, wucherer, do mus der name Christen yn vns vorlestert werden.

Wen wirdt er aber geheyliget?

Antwort. Wen wir leben, wie Gottes wort leret, vnd schreiben yhm tzu, das er eyn gutiger, gnediger, barmhertziger Gott ist, vnd dienen vnsern negsten, wie vns Christus gedienet hat, od kan vns nyemand schelten, do kan den Gots name, Christen, Gots kynder, nicht geschendet werden.

Die Ander Bitt.

Wie heyst die ander Bitt?

Antwort. Czu kome vns deyn reich.

Was ist das vorr eyn reich?

Antwort. Zweyerley. Das reich der gnaden, vnd das reich der ewigen glorien.

Welchs ist das reich der gnaden?

Antwort. Das yn vns die sunde vorgeben werden, vnd wen christus yn vns wonet durch den glauben vnd yn vns regiret durch seyn heyliges gotliches wort.

Wen kompt diß reich?

Antwort. Wen des teuffels reich yn vns aufhoret, vnd außgetrieben wirt, do mus diß reich der gnaden folgen.

Jha, wie vnd wen?

Antwort. Wen do kompt der heylige geyst, vnd Gott mit seyner gnaden vnd macht vns durch den glauben der gnaden kynder, eyn naw vnd ander reyn hertz, wo sunde ist geweßen seyn sie nhu vorgeben.

Welchs ist das reich der ewigen glorien?

Antwort. Das ewige leben, die herligkeyt, vnd klarheyte, die Christus auch hat.

Wn kompt das reich der ewigen glorien vnd herligkeyt?

Antwort. Am Jungsten tage, wen hymel vnd erden vor fewr tzuschmelzen werden, vnd alles vobrennen, vnd new hymel vnd erden wirt Gott schaffen, yn welchen gerechtigkeit wonet, wie Esaias sagt vnd Petrus yn seyner andern Epistel ym letzten capitel, wen wir all weg seyn, den wirt komen die glorie vnd herlickeyt aller außewelten kynder Gottis.

Die dritte bit.

Welchs ist die dritte bit?

Antwort. Deyn wille geschehe als yn hymel vnd yn erde.

Was bitten wir hie?

Antwort. Das seyn wille geschehe, es gehe mir woll adder vbel.

Lieber, warumb bittestu darumb, muß doch seyn willen sonst geschehen, vnd must ehr hymel vnd erden vorgehn?

Antwort. Jha freilich mus er geschehen vnd einen fortgangk haben, das kan keyn mensch weren. Ich kan aber yhm auch nicht weren, ich mus sterben leyden rc. wen ehr will.

Jhe, was bittestu den?

Antwort. Das bit ich. Ich kan das von hertzen nicht leyden, es thut mir wehe, ich kan nicht das tzufriden seyn, so bit ich Gott, er wolle mir eyn solch hertz machen, das sich ergebe gantz vnd gar freywillig auf seynen willen.

Warumb bittestu, wie ym hymel also auf erden?

Antwort. O vater, wie dyn wille geschiet ym hymel, das ist yn den Engeln, alsbalt sie deinen willen erkennen, schnelle vnd balde mit vns seyn dyß tzufriden. Also, das yn vns auch geschehe deyn wille. O Vater, die wir auch hymel seyn, den du wonest yn vns.

Die vierde bit.

Wie heyst die vierde bitt?

Antwort. Vnser teglich brot gib vns heut, O lieber vater.

Was ists vor brot?

Antwort. Czweyerley, das leibliche Brot, vnd das brot der seele, odder des geystes.

Welches ist das leibliche Brot?

Antwort. Do man den Cörper mit speyset vnd trenckt odder erhelt, das er nicht hungers stirbet.

Welchs ist das geistliche brot?

Antwort. Gottis wort. Der leichnam Christi vnd Got selber, seyn heyliges Euangelium.

Warumb sprechen wir, vnser teglich brot? ists vnser warumb bitten wir den?

Antwort. Das vns Got das vorheyssen hat, vnd Christus ist vns auch vorheyssen, weil vns das vorheyssen ist, so pitten wir Gott darumb, er wolt vns das nhu geben.

Warumb den teglich?

Antwort. Das wir das teglich haben müssen, das leibliche brot, sonst musten wir hungers sterben am leyb. Vnd auch das geystlich brot. Nemlich Gotes wort müssen wir teglich haben, yho alle augenblick vnd alle stunden, den der teuffel ist listig.

Die funffte Bitt.

Wie heyst die funffte bit?

Antwort. Vorlaß vns vnser schult, als wir vorlassen vnsern schuldigern.

Was ist das vor schult?

Antwort. Die sunde, die geschehen widder Gott vnd widder den negsten.

Warumb sagen wir vnser schuld?

Antwort. Darumb das wir die sunde gethan haben, vnsern Got ertzornet, nhu sollen wir vor solche große schuldt genungthun, vnd können nicht, ßo bitten wir vnsern vater, vnd das durch Christum, er wolde vns die schulde vorgeben vmbsonst.

Als wir vorgeben vnsern schuldigern. Was ist das?

Antwort. Wir bitten Gott vnsern vater, er wolde vns nicht anders vorgeben, als wir vorgeben. Vorgeben wir nicht, so vorgib vns auch nicht, das wirt auch geschehen, wie vns das parabola ym Ewangelio antzeigt von den tzweyen schuldinern, eynem vorgab der haußuater woll bey tzebenhundert pfundt, seynem mitgesellen aber wolt er nicht hundert pfennige schencken, do wardt der hausvater tzornig vnd ließ yhn yn kercker werfen. Also wirts vns auch geben, so wir nicht vorgeben.

Wer ist vnser schuldiger?

Antwort. Vnsere feinde, die vns beleidiget vnd vorfolget haben, es sey mit worthen, wercken odder gedancken.

Die Sechste bitt.

Wie heysxt die sechste bitt?

Antwort. Nicht eynfure vns yn anfechtung.

Was bitten wir hie?

Antwort. Ich bitt nicht, das vns Got nicht versuchen lasse, sondern es ist gut, das wir versucht werden. Ich bitt aber, das ich vnd wir yn der anfechtung nicht vberwunden werden, sondern das wir vberwinden mögen.

Was heyst eynfuren?

Antwort. Von der anfechtung vberwunden werden.

Wer versucht vns?

Antwort. Der teuffel. Die welt. Das fleisch. Gott, vnd die menschen. Darumb bitten wir vnsern lieben vater, das er vns wolle getreulichen helffen streyten rc.

Dye Siebend bitt.

Wie heyst die Siebend bitt?

Antwort. Erloße vns von allem vbel.

Was ist das vor eyn vbel?

Antwort. Czweyerley. Das sichtige, vnd das vnsichtige.

Welches ist das sichtige vbel?

Antwort. Feyndtschafft, Kranckheyt, vngewitter, Pestilentz, vnd todt des leybs, vnd was man am leibe leyden kann, bitten wir Gott, er wolle vns von solchem erlösen, wu es seyn wille ist, wo nicht, das wir von solchem nicht vberwunden werden.

Was ist das vnsichtige vbel?

Antwort. Die Sunde, Teuffel, Todt, Helle, vnd alles, was vns anficht ynwendig ym geyst. Dyße bitt schleust yn sich die andern Sechs bitten. Vnd ist eyn gebet, wen wir vberwunden seyn, bitten wir vnsern vater, Er woll vns auß solchem widder helffen, vnd vns erlösen. AMEN.

Das ist, es geschiet. Hilff du almechtiger Gott, das dyß geschehe.

Diß ist kurtzlich das Vater vnser, vnd eyn anweyßung, eyns itzlichen menschen geyst von Gott entpfangen wirdt yhn woll weiter leren, das er diß Vater vnser betrachte. Wer aber diß bethen will, der mag achtung haben auf funff stücke. Als:

Das Erste.

Muß man sehen, ob vns Gott auch vorheysen hat tzu bethen, wie ym Euan-gelio Johannis, Warlich ich sage euch, so yhr etwas bittet den vater yn meynem nhamen, wirt er euch es geben. Do haben wir eyn krefftige vorheysung, wir sollen bitten, daran müssen wir gedencken auf die vorheysung.

Czum Andern.

Wen wir nhu sehen auf dyße vorheysung, müs wir darnach gleuben festiglich, vnd nicht tzweyffeln an der tzusage Gottis, sondern glauben mus man, was Gott vorheysen hat, den es ist den glaubigen tzugesagt, den vngleubigen nichts, wie wir den auß vielen Historien vnd figuren des Alten vnd Nawen Testaments haben. Gott hat vorheysen den kyndern Israel das gelobte landt, mochte eyner sagen, seyn sie doch nicht hynnen kommen. Jha lieber. Sie habens nicht glaubt der tzusage. Darumb seyn alleyn die gleubigen dareyn komen. Die vngleubigen musten herraußen yn der wusten sterben, vnd vorfallen, ßo wirts mit vns auch gehen.

Czum Dritten.

Muß vns die not dartzu bringen, das wir angst haben. Als wen Gott gelestert wirdt, vnd es thut vns von hertzen wehe. Wolten vil lieber todt seyn, den solche Gotslesterung leiden, vnd den auß nott bitten, O Gott schaff vnd mache, das deyn nhamen nicht also gelestert werde.

Item, wen wir vnserere sunde erkennen, die sunde drucket vns, quelet vns, wir wolten, das wir nyhe keyne gethan hetten. Wir wolden dye sunde gerne lassen. Wir finden das yn vns nicht. Vnd darnach bitten, Wolan Got vater, du hast vorheysen, ich sall bitten. Czum andern gleub ich, du wirst mirs geben, denn nott dringet mich. O Gott biß mir armen sunder gnedig. Wie Daudid gepethen hat auß nott. O Got nach deyner grossen barmhertzigkeyt erbarme dich meyn.

O Herre schaff vnd mache yn mir eyn rein vnd naw hertz, rc. Do war die rechte not. Aber wir haben her geplaudert, Vater vnser rc. vnd vormeynt, wenn wir die wort gesagt haben, so sey es genungsam. Aber wir haben das gefelt.

Czum vierden.

Mus do seyn eyn hertzlich sufftzen. Wie Moses gethan hat, do er ym hertzen bat tzu Got, vnd Gott erhört yhn vnd sprach, Moses was schreyestu, so er doch seynen mundt nyhe het aufgethan. Auch keyn wort nicht gesagt. Ydoch hört Gott das sufftzen des hertzen. Warumb doch? yhe, das seyn hertz Got gleubet. Also müssen wir sufftzen tzu Gott vnd nicht altzeyt groß geschrey machen.

Czum funfften.

Mus man bitten ym nhamen Jhesu Christi, das hat vns Christus beuolhen. Was yr werdet bitten yn meynem nhamen rc. das wirdt er euch geben, vnd ist kein buchstabe yn der schrift, das wir durch den nhamen Marie, Petri, Pauli, adder ander heyligen bitten sollen, alleyn Christus nhamen stehet yn der schrift.

Also eyn itzlicher mensch, der die funf stücke nicht hat, als oben gesagt ist. Nemlich. Die vorheyssung nicht ansicht. Den glauben nicht hat. Den keyn not dringet. Der nicht von hertzen sufftzet vnd durch den nhamen Christi bittet. Der kan nymmermehr recht eyn Vater vnser bethen.

Slüter, Joachim- Eyne schone und ser nutte Christlike underwysynge allen Christgelovigen mynschen (1525)

Vra. Wo denne myt den wercken?

Ant. Myt holdinge syner gesette und gebade: myt uprende/ bedende/ almysen geuenden in dem namen Christi.

Vrage. Wo effte wath bedest du?

Ant. Wat my Christus gheleret hefft/ Alßo/ Vader unse de du byst jn den hemmelen ect.

Ursinus, Zacharias- Catechismus oder Christlicher Unterricht ...
Vom Gebet.

Frag. Warumb ist den Christen das Gebet noetig.

Antwort. Darumb / daß es das fuernembste stück der danckbarkeit ist / welche Gott von uns erfordert / Und daß Gott seine genade und heiligen Geist allein denen wil geben / die jhn mit hertzlichem seufftzen ohne underlaß darumb bitten / und jm darfuer dancken.

Frag. Was gehoeret zu einem solchen gebett das Gott gefalle / und von jm erhoeret werde?

Antwort. Erstlich daß wir allein den einigen waren Gott / der sich uns in seinem wort hat offenbaret / umb alles daß er uns zu bitten befohlen hat / von hertzen anruffen. Zum andern / daß wir unsere noth und elend recht gründlich erkennen / uns fuer dem angesicht seiner Maiestet zu demütigen. Zum dritten / daß wir diesen festen grund haben / daß er unser gebett / unangesehen daß wirs unwirdig seind / doch umb des HERRN Christi willen gewißlich woelle erhoeren / wie er uns in seinem wort verheissen hat.

Frag. Was hat uns Gott befohlen von jm zu bitten?

Antwort. Alle geistliche und leibliche notdurfft / welche der HERR Christus begriffen hat in dem Gebett / das er uns selbst gelehret.

Frag. Wie lautet dasselbe?

Antwort. Unser Vater der du bist in himmeln. Geheiliget werde dein Name. Dein Reich komme. Dein wil geschehe / auff erden wie im himmel. Unser teglich brod gib uns heut. Und vergib uns unser schult / als auch wir vergeben unsern schuldigern. Und füre uns nicht in versuchung / sonder erloese uns vom boesen. Denn dein ist das reich / und die krafft / und die herrlichekti in ewigkeit / Amen.

Frag. Warumb hat uns Christus befohlen Gott also anzureden / Unser Vater?

Antwort. Daß er gleich im anfang unsers gebetts in uns erwecke die kindliche furcht und zuversicht gegen Gott / welche der grund unsers gebets sol sein: Nemlich / daß Gott unser Vater durch Christum worden sey / und wo-

elle uns viel weniger versagen / warumb wir jhn im glauben bitten / denn unsere Väter uns jrdische ding abschlagen.

Frag. Warumb wird hinzugethan / Der du bist in himmeln.

Antwort. Auff daß wir von der himlischen Maiestet Gottes / nichts jrdisch gedencken / und von seiner allmechtigkeit alle nothdurfft leibs und der see-len gewarten.

Frag. Was ist die erste Bitt?

Antwort. Geheiliget werde dein Name / daß ist / gib uns erstlich daß wir dich recht erkennen / und dich in allen deinen wercken / in welchen leuchtet deine allmechtigkeit / weißheit / güte / gerechtigkeit / barmhertzigkeit und warheit / heiligen / rhümen und preisen. Darnach auch daß wir unser ganzes leben / gedancken / wort und werck dahin richten / daß dein Name umb unsert willen nit gelestert / sonder geehret und gepriesen werde.

Frag. Was ist die ander Bitt?

Antwort. Zukom dein Reich / das ist / Regiere uns also durch dein wort und geist / daß wir uns dir je lenger je mehr underwerffen: erhalt und mehre deine kirchen / und zerstoere die werck des Teuffels / und allen gewalt der sich wider dich erhebt / und alle boese rahtschlege / die wider dein heiliges wort erdacht werden / biß die volkommenheit deines Reichs hertz zu komme / darin du wirst alles in allen sein.

Frag. Was ist die dritte Bitt?

Antwort. Dein Wil geschehe auff erden wie im himmel / das ist / verleihe daß wir und alle menschen unserm eigenen willen absagen / und deinem allein guten willen one alles widersprechen gehorchen / daß also jederman sein ampt und beruff so willig und trewlich außbrichte / wie die Engel im himmel.

Frag. Was ist die vierde Bitt?

Antwort. Gib uns heut unser teglich brod / das ist / wollest uns mit aller leiblichen notdurfft versorgen / auff daß wir dardurch erkennen / daß du der einig ursprung alles guten bist / und daß one deinen segen / weder unsere

sorgen und arbeit / noch deine gaben uns gedeien / und wir derhalben unser vertrauen von allen Creaturen abziehen / und allein auff dich setzen.

Frag. Was ist die fünffte Bitt?

Antwort. Vergib uns unsere schuld / als auch wir vergeben unsern schuldigen / das ist / wollest uns armen suendern alle unsere missethat / auch das boese / so uns noch jimmerdr anhenget umb des bluts Christi willen nit zu rechnen / wie auch wir diß zeugnuß deiner gnad in uns befinden / daß unser gantzer fuersatz ist / unserm nechsten von hertzen zuverzeihen.

Frag. Was ist die sechste Bitt?

Antwort. Und fuer uns nit in versuchung / sonder erloese uns vom boesen / das ist / dieweil wir auß uns selbst so schwach sein / daß wir nit einen augenblick bestehen koennen / und darzu unsere abgesagte feind / den Teufel / die welt / und unser eigen fleisch / nit auffhoeren uns anzufechten: so wollest uns erhalten und stercken durch die krafft deines heiligen Geistes / auff daz wir jnen moegen festen widerstand thun / und in diesem geistlichen streit nit unden ligen / biß daß wir entlich den sieg volkomlich behalten.

Frag. Wie beschleust du diß Gebet?

Antwort. Denn dein ist das Reich / die krafft / und die herrligkeit in ewigkeit / das ist / Solchs alles bitten wir darumb von dir / daß du als unser Koenig / und aller ding mechtig / uns alles guts geben wilt / und kanst / und daß dadurch nicht wir / sonder dein heiliger Name ewig sol gepriesen werden.

Frag. Was bedeut das woertlein / Amen.

Antwort. Amen heist / das sol war und gewiß sein. Denn mein gebet viel gewisser von Gott erhoeret ist / denn ich in meinem hertzen fuele / daß ich solches von ihm begere.

Sonntag XLV (116 - 119)

116. Warum ist das Gebet für den Christen nötig?

Weil es das vornehmste Stück der Dankbarkeit ist, welche Gott von uns fordert, und weil Gott seine Gnade und heiligen Geist allein denen geben will, die ihn mit herzlichem Seufzen ohne Unterlaß darum bitten und ihm dafür danken.

Psalm 50:14 Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde
15 und rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

Matthäus 7:7 Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan.

Lukas 11:15 Etliche aber unter ihnen sprachen: Er treibt die Teufel aus durch Beelzebub, den Obersten der Teufel.

117. Was gehört zu einem solchen Gebet, das Gott gefällt und von ihm erhört wird?

Erstens, daß wir allein den einzigen, wahren Gott, der sich uns in seinem Wort geoffenbart hat, um alles, was er uns zu bitten befohlen hat, von Herzen anrufen; zum anderen, daß wir unsere Not und unser Elend recht gründlich erkennen, um uns vor dem Angesicht seiner Majestät zu demütigen; zum dritten, daß wir diesen festen Grund haben, daß er unser Gebet, unbeachtet dessen, daß wir unwürdig sind, doch um des Herrn Christi willen sicher erhören will, wie er uns in seinem Wort verheißen hat.

Lukas 4:8 Jesus antwortete ihm und sprach: Es steht geschrieben: Du sollst Gott, deinen HERRN, anbeten und ihm allein dienen.

Psalm 145:18 Der HERR ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

1 Mose 18:27 Abraham antwortete und sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HERRN, wie wohl ich Erde und Asche bin.

Johannes 16:23 Und an dem Tage werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er's euch geben.

1 Johannes 5:14. Und das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns.

118. Was hat uns Gott befohlen, von ihm zu bitten?

Alle geistliche und leibliche Notdurft, die der Herr Christus in dem Gebet, das er uns selbst gelehrt hat, zusammengefaßt hat.

Jakobus 1:17 Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichtes und der Finsternis.

Matthäus 6:33 Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

Philipper 4:6 Sorget nichts! sondern in allen Dingen lasset eure Bitten im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.

119. Wie lautet dieses Gebet?

Unser Vater, der du bist in den Himmeln! Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Matthäus 6:9 Darum sollt ihr also beten: Unser Vater in dem Himmel! Dein Name werde geheiligt. 10 Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. 11 Unser täglich Brot gib uns heute. 12 Und vergib uns unsere Schuld, wie wir unseren Schuldigern vergeben. 13 Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lukas 11:2 Und er sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Unser Vater im Himmel, dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille

geschehe auf Erden wie im Himmel. 3 Gib uns unser täglich Brot immerdar.
4 Und vergib uns unsre Sünden, denn auch wir vergeben allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel.

Sonntag XLVI (120 und 121)

120. Warum hat uns Christus befohlen, Gott so anzureden: Unser Vater ?

Damit er gleich im Anfang unseres Gebetes in uns die kindliche Furcht und Zuversicht gegen Gott erwecke, nämlich daß Gott unser Vater durch Christus geworden ist und uns deshalb viel weniger verweigere, worum wir ihn im Glauben bitten, als unsere Väter uns irdische Dinge verweigern.

1 Johannes 3:1 Sehet, welche Liebe hat uns der Vater erzeugt, daß wir Gottes Kinder sollen heißen! Darum kennt euch die Welt nicht; denn sie kennt ihn nicht.

Römer 8:15 Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermals fürchten müßtet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater!

Matthäus 7:11 So denn ihr, die ihr doch arg seid, könnt dennoch euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten!

121. Warum wird hinzugefügt: Der du bist in den Himmeln?

Damit wir von der himmlischen Majestät Gottes nicht irdisch denken und von seiner Allmacht alle Notdurft des Leibes und der Seele erwarten.

Jesaja 55:8 Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR; 9 sondern soviel der Himmel höher ist denn die Erde, so sind auch meine Wege höher denn eure Wege und meine Gedanken denn eure Gedanken.

Psalm 115:3 Aber unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will.

Sonntag XLVII (122)

122. Was ist die erste Bitte?

Geheiligt werde dein Name.

Das heißt: Gib und, daß wir dich recht erkennen und dich in allen deinen Werken, in denen deine Allmacht, Weisheit, Güte, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Wahrheit leuchten, heiligen, rühmen und preisen. Gib uns auch, daß wir unser ganzes Leben, Gedanken, Worte und Werke danach ausrichten, daß dein Name um unseretwillen nicht gelästert, sondern geehrt und gepriesen werde.

Johannes 17:3 Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

Psalm 103:1 Ein Psalm Davids. Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! 2 Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat: 3 der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen, 4 der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit,

Römer 11:33 O welche Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind sein Gerichte und unerforschlich seine Wege!

Matthäus 5:16 Also laßt euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Sonntag XLVIII (123)

123. Was ist die zweite Bitte?

Zu uns komme dein Reich.

Das heißt:

Regiere uns durch dein Wort und deinen Geist, damit wir uns dir je länger je mehr unterwerfen; erhalte und mehre deine Kirche und zerstöre die Werke des Teufels und alle Gewalt, die sich wider dich erhebt, und alle bösen Ratschläge, die wider dein heiliges Wort erdacht werden, bis die Vollkommenheit deines Reiches herzukomme, in dem du alles in allen sein wirst.

Markus 1:15 und sprach: Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!

Römer 14:17 Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geiste.

Psalm 143:10 Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

1 Johannes 3:8 Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

1 Korinther 15:28 Wenn aber alles ihm untertan sein wird, alsdann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles untergetan hat, auf daß Gott sei alles in allen.

Sonntag XLIX (124)

124. Was ist die dritte Bitte?

Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.

Das heißt:

Verleihe, daß wir und alle Menschen unserem eigenen Willen absagen und deinem allein guten Willen ohne alles Widersprechen gehorchen, damit jedermann sein Amt und seinen Beruf so willig und treu ausrichte wie die Engel im Himmel.

Auf wen beziehen sich die ersten drei Bitten?

Sie beziehen sich auf Gott und seine Verherrlichung.

Matthäus 16:24 Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.

Matthäus 7:21 Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HERR, HERR! ins Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.

1 Korinther 7:24 Ein jeglicher, liebe Brüder, worin er berufen ist, darin bleibe er bei Gott.

Psalm 103:20 Lobet den HERRN, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seine Befehle ausrichtet, daß man höre auf die Stimme seines Wortes!

Sonntag L (125)

125. Was ist die vierte Bitte?

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Das heißt: Du willst uns mit aller leiblichen Notdurft versorgen, damit wir dadurch erkennen, daß du der einzige Ursprung alles Guten bist und daß ohne deinen Segen weder unsere Sorgen und Arbeit noch deine Gaben gedeihen, und damit wir deshalb unser Vertrauen von allen Kreaturen abziehen und allein auf dich setzen. Auf wen beziehen sich die letzten drei Bitten? Sie beziehen sich auf uns, das ist, unsere Notdurft an Leib und Seele.

Psalm 145:15 Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. 16 Du tust deine Hand auf und erfüllst alles, was lebt, mit Wohlgefallen.

Matthäus 6:34 Darum sorgt nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

Psalm 127:1 Ein Lied Salomos im Höhern Chor. Wo der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst. 2 Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet und hernach lange sitzt und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er's schlafend.

Sonntag LI (126)

126. Was ist die fünfte Bitte?

Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Das ist:

Du mögest uns armen Sündern alle unsere Missetat, auch das Böse, das uns noch immer anhängt, um des Blutes Christi willen nicht zurechnen, wie wir

ja auch das Zeugnis deiner Gnade in uns finden, damit unser ganzer Vorsatz ist, unserem Nächsten von Herzen zu verzeihen.

Jesaja 1:18 So kommt denn und laßt uns miteinander rechten, spricht der HERR. Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden.

Matthäus 6:14 Denn so ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben,

Matthäus 18:21 Da trat Petrus zu ihm und sprach: HERR, wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Ist's genug siebenmal? 22 Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir: Nicht siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal.

Sonntag LII (127 - 129)

127. Was ist die sechste Bitte?

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse und von dem Bösen.

Das heißt:

Weil wir aus uns selbst so schwach sind, daß wir nicht einen Augenblick bestehen können, und dazu unsere abgesagten Feinde, der Teufel, die Welt und unser eigenes Fleisch nicht aufhören, uns anzufechten, mögest du uns erhalten und stärken durch die Kraft deines heiligen Geistes, damit wir ihnen festen Widerstand leisten und in diesem geistlichen Streit nicht unterliegen, bis wir endlich den vollkommenen Sieg erreichen.

Matthäus 26:41 Wachtet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.

1 Petrus 5:8 Seid nüchtern und wachtet; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, welchen er verschlinge. 9 Dem widerstehet, fest im Glauben, und wisset, daß ebendieselben Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.

1 Korinther 10:13 Es hat euch noch keine denn menschliche Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr's könnet ertragen.

Jakobus 1:12 Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn liebhaben.

128. Wie beendest du dies Gebet?

Denn dein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Das heißt: Dies alles bitten wir von dir, da du, als unser König und aller Dinge mächtig, uns alles Gute geben willst und kannst, und daß dadurch nicht wir, sondern dein heiliger Name ewig gepriesen werden soll.

Psalm 115:1 Nicht uns, HERR, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre um deine Gnade und Wahrheit!

Johannes 14:13 Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, auf daß der Vater geehrt werde in dem Sohne.

129. Was bedeutet das Wörtlein Amen?

Amen heißt, das soll wahr und gewiß sein. Denn mein Gebet ist viel gewisser von Gott erhört, als ich in meinem Herzen fühle, daß ich solches von ihm begehre.

Jesaja 65:24 Und soll geschehen, ehe sie rufen, will ich antworten; wenn sie noch reden, will ich hören.

2 Korinther 1:20 Denn alle Gottesverheißungen sind Ja in ihm und sind Amen in ihm, Gott zu Lobe durch uns.

Eph. 3:20 und 2 1 Dem aber, der überschwenglich tun kann über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt, dem sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo JESU ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

30. In welcher Weise rufst du diesen deinen Gott an?

Als meinen vielgeliebten Vater.

31. Wie betest du?

Ich bete mit dem Gebete, welches durch seinen Sohn überliefert ist, indem ich spreche: Vater unser, der du bist im Himmel.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#), Stand: Januar 2025, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

[Alte Lieder](#)

[Briefe der Reformationszeit](#)

[Gebete](#)

[Zeugen Christi](#)

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Table of Contents

Vorwort

Das Vaterunser in den Katechismen

Über Katechismen

A Lasco, Johannes - Der Emdener Katechismus

Althamer, Andreas - Catechismus (1528)

Bader, Johann - Ein Gespräch-Büchlein (1526)

Böhmische Brüder - Ein christliche unterweysung Der klaynen Kinder im Gelauben, durch ein weyß einer Frag. (1522)

Brenz, Johannes - Fragstück des christlichen Glaubens (Catechismus minor) (1527)

Brenz, Johannes - Unterricht und Auslegung der Zwölf Artikel christlichen Glaubens, des Vater unsers und Gebot Gottes (Catechismus major)

Bucer, Martin - Straßburger Catechismus

Bullinger, Heinrich - Catechismus 1568

Calvin, Jean - Der Genfer Katechismus (1541).

Der englische Catechismus (nach 1561)

Erb, Matthias - Catechismus und Underweisung christlichen Glaubens

Gerhardt, Hans - Schöne Frag und Antwort / Was ain warhaftiger Christen der recht Glaub / und seyn frucht sey. (1525)

Hegendorf, Christoph - Institutio (1526/29)

Kaspar, Ulrich – Katechismus

Lachmann, Johann/Gräter, Caspar - Katechismus (1528)

Lehrtafel nach Nikolaus von Cusa

Loener, Kaspar - Unterricht des Glaubens (1529)

Luther, Martin - Der Kleine Catechismus Dr. Mart. Luthers (1529)

Luther, Martin - Ein kurtz Form der 10 Gebott etc. (1520)

Vorrede und Bereitung, zu bitten die sieben Bitten von Gott.

Luther, Martin - Unterrichtung Doctor Martini Luthers / wie man die kinder müge führen zu Gottes wort und dienste
Melanchthon, Philipp - Deutscher Katechismus
Oekolampad, Johannes - Frag vnd antwort jn verhörung der Kinder (ca. 1529)
Rurer, Johann – Katechismus
Sam, Conrad – Ulmer Katechismus (1528)
Schultz, Petrus - Ein Büchlein auf Frag und Antwort (1527)
Slüter, Joachim - Eyne schone und ser nutte Christlike underwysynge allen Christgelovigen mynschen (1525)
Ursinus, Zacharias - Catechismus oder Christlicher Unterricht ...
Ursinus, Zacharias / Olevian, Caspar - Der Heidelberger Katechismus (1563)
Waldenser - Der Katechismus der Waldenser - Las Interrogacions Menors

Quellen:

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Das Vaterunser in den Katechismen	2
Über Katechismen	2
A Lasco, Johannes - Der Emdener Katechismus	3
Althamer, Andreas - Catechismus (1528)	7
Bader, Johann - Ein Gespräch-Büchlein (1526)	10
Böhmische Brüder - Ein christliche unterweysung Der klaynen Kinder im Gelauben, durch ein weyß einer Frag. (1522)	13
Brenz, Johannes - Fragstück des christlichen Glaubens (Catechismus minor) (1527)	14
Brenz, Johannes - Unterricht und Auslegung der Zwölf Artikel christlichen Glaubens, des Vater unsers und Gebot Gottes (Catechismus major)	15
Bucer, Martin - Straßburger Catechismus	21
Bullinger, Heinrich - Catechismus 1568	26
Calvin, Jean - Der Genfer Katechismus (1541).	32
Der englische Catechismus (nach 1561)	41
Erb, Matthias - Catechismus und Underweisung christenlichs Glaubens	42
Gerhardt, Hans - Schöne Frag und Antwort / Was ain warhafftiger Christen der recht Glaub / und seyn frucht sey. (1525)	44
Hegendorf, Christoph - Institutio (1526/29)	45
Kaspar, Ulrich – Katechismus	47
Lachmann, Johann/Gräter, Caspar - Katechismus (1528)	48
Lehrtafel nach Nikolaus von Cusa	53
Loener, Kaspar - Unterricht des Glaubens (1529)	54

Luther, Martin - Der Kleine Catechismus Dr. Mart. Luthers (1529)	56
Luther, Martin - Ein kurtz Form der 10 Gebott etc. (1520)	59
Vorrede und Bereitung, zu bitten die sieben Bitten von Gott.	59
Luther, Martin - Underrichtung Doctor Martini Luthers / wie man die kinder müge füren zu Gottes wort und dienste	69
Melanchthon, Philipp - Deutscher Katechismus	70
Oekolampad, Johannes - Frag vnd antwort jn verhörung der Kinder (ca. 1529)	72
Rurer, Johann – Katechismus	73
Sam, Conrad – Ulmer Katechismus (1528)	76
Schultz, Petrus - Ein Büchlein auf Frag und Antwort (1527)	81
Slüter, Joachim - Eyne schone und ser nutte Christlike underwysynge allen Christgelovigen mynschen (1525)	90
Ursinus, Zacharias - Catechismus oder Christlicher Underricht	91
...	
Ursinus, Zacharias / Olevian, Caspar - Der Heidelberger Katechismus (1563)	94
Waldenser - Der Katechismus der Waldenser - Las Interrogacions Menors	102
Quellen:	103
Table of Contents	104